Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

58. Jahrgang. № 35. Mittwoch, 4. Februar 1914.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25 241. Nachtanschluß: 11.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld). **Ausland:** Oesterreich-Ungarn 5,45 Kr., Schweiz 5,65 Frks., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werd. nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 50 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispalt. Reklamezeile 1,50 M., **Familien-Nachrichten aus Dresden** die einspalt. Zeile 25 Pf. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** erhöhter Tarif. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt 10 Pf.

Für eilige Leser

am Dienstag abend.

Der sächsische Eisenbahnrat hielt heute in Dresden seine 69. Sitzung ab.

Die Zweite Kammer setzte heute die Besprechung der Interpellationen über den Schutz der Arbeitswilligen und des Koalitionsrechts fort.

Der Reichstag erledigte heute nach verschiedenen Mitteilungen des Präsidenten einige kurze Anfragen.

Im preußischen Abgeordnetenhause kam heute die Zentrumsinterpellation über die Ursache des Grubenunglücks auf der Zeche „Achenbach" zur Besprechung.

Der Rücktritt des Grafen Wedel vom reichsländischen Statthalterposten ist für den Juni zu erwarten; für dieselbe Zeit ist die Versetzung des Generals v. Deimling zu erwarten.

In der badischen Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern das weitere Anwachsen des Zentrums für eine Gefahr.

Die durch die Besetzung Marokkos im Jahre 1912 verursachten Ausgaben Frankreichs betragen rund 293 977 000 Franken.

Die Nachrichten über die Wahlrevolten in Bulgarien werden trotz des offiziösen Sofioter Dementis aufrechterhalten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. Februar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Präsident **Dr. Kaempf** macht Mitteilung von dem Ableben des Abgeordneten Dr. Preuß (Zentr.) und gedenkt dann der im Kanal verunglückten Hamburger Schiffer. Trotz aller Mißgeschicke schreitet aber die Kultur unaufhaltsam vorwärts. Die deutsche Technik hat in diesen Tagen wieder Erstaunliches geleistet. Der Kaiser hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten auf direktem drahtlosem Wege ein Begrüßungs-Telegramm übersandt. Gewaltige Entfernungen sind damit überbrückt, Länder und Völker in nie geahnter Weise einander näher gebracht worden. Ein anderes großes deutsches Werk ist ebenfalls vollendet worden: Die Gleisspitze der ostafrikanischen Bahn hat ihren Endpunkt erreicht. Die nunmehr vollendete Eisenbahn wird ein mächtiger Hebel zur Förderung der Kultur sein. Ich werde dem Reichskolonialamt die Freude des Reichstages mitteilen. Dann werden

kurze Anfragen

erledigt. Auf eine Anfrage des Abg. Gothein (Vp.) teilt Ministerialdirektor **v. Joncquières** mit, daß die Herren Professoren Dr. Briegar und Chemiker Dr. Krause ein chemisches Präparat hergestellt haben, das nach ihren Angaben in einzelnen Fällen von Maul- und Klauenseuche gute Erfolge gezeitigt hat. Ein abschließendes Urteil läßt sich noch nicht fällen. Die Reichsverwaltung wird mit dem preußischen Landwirtschaftsminister ihr Augenmerk auf die Versuche richten. Zu Erwägungen wegen Erwerbs des Mittels hat bisher, zumal es von der Fabrik erhältlich ist, ein Anlaß nicht vorgelegen. Auf eine Anfrage des Abg. Kunert (Soz.) erwidert Oberst **Schenck**, daß über die versprochene Denkschrift bezüglich der Vereinfachung der Armee-Intendantur beim Militäretat Auskunft gegeben werden wird.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus beantwortete Handelsminister Sydow die vom Abgeordneten Imbusch begründete Zentrumsinterpellation über

das Grubenunglück auf der Zeche „Achenbach"

wie folgt: Als die Bergverwaltung von dem Unfall am Freitag erfuhr, hat sie sofort Maßnahmen zur Klarstellung des Tatbestandes und zur Aufklärung der Ursachen ergriffen. Am selben Abend sind der Berghauptmann von Dortmund und ein Referent an Ort und Stelle gewesen, und ich habe am Sonnabend den Referenten der Ministerialabteilung an die Stätte des Unglücks entsandt. Das Ergebnis der Untersuchungen zeigt, daß in den vom Unglück betroffenen Flözen 19 und 21 im ganzen 40 Mann tätig waren, außerdem noch der Fahrtsteiger, der sich zurzeit des Unfalls in dem die beiden Flöze verbindenden Querschacht befand. Die letzten Befahrungen durch bergpolizeiliche Beamte haben am 27. November 1913 und 3. Januar d. J. stattgefunden. Die letzte Befahrung durch den Sicherheitsmann hat am 26. Juli vergangenen Jahres stattgefunden. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Das muß auffallen! Der Sicherheitsmann ist aber der Schachtmeister dieser Abteilung und hat täglich die Strecke begangen. Nur insofern liegt eine Unterlassung vor, als er seine Fahrten nicht in das Fahrtbuch eingetragen hat. Schlagwetter wurden in den Flözen vor dem Unfall nicht gesichtet. Als Lampen dienten Benzinsicherheitslampen, außerdem waren auf der Zeche 50 elektrische Lampen zur Probe verwendet. Die Bewässerung war gerade an der genannten Arbeitsstelle sehr stark und ging über die bergpolizeilichen Vorschriften hinaus. Der Minister machte dann bereits bekannte Angaben über die Zahl der Opfer. Es handelt sich um eine Schlagweiterexplosion, deren Entstehung noch nicht aufgeklärt ist. Die Ermittlungen werden fortgesetzt. Der Kommissar der Ministerialabteilung hat bei seiner Befahrung des Flözes 19 eine Senkung gefunden und der Bergrevierbeamte hat später festgestellt, daß aus den Rissen Schlagwetter hervortraten. Das gibt möglicherweise für den Ursprung der Schlagwetter einen Anhalt. Ferner werden 17 noch nicht vernehmungsfähige Verletzte später noch zu hören sein. Die Vernehmung des Sicherheitsmannes ergab, daß die Bewässerung in Ordnung war. Die Lampen seien in gutem Zustande gewesen. Schlagwetter habe er nie wahrgenommen. Die Belegschaft sei von älteren Leuten gebildet worden. Ein großer Wechsel habe nicht stattgefunden. Auch die Berieselungsanlage sei in Ordnung gewesen. An Wasser habe es nie gefehlt. Festgestellt ist ferner, daß zur Zeit des Unfalles nicht geschossen wurde. Die Bergbauverwaltung führt, so lange sie besteht, einen unausgesetzten Kampf gegen die Gefahren des Bergbaues. Die Bemühungen sind insoweit von Erfolg gekrönt gewesen, als die Zahl der Explosionen erheblich zurückgegangen ist. Ein Rückgang in der Zahl der getöteten Personen ist dabei nicht immer zu verzeichnen, weil einzelne Massenexplosionen den ganzen Durchschnitt verschieben. Die erhöhte Schlagwettergefahr hängt in gewissem Umfange mit der Steigerung der Industrie und der Tatsache zusammen, daß in den Bergwerken nicht die genügende Anzahl von Arbeitern zur Förderung der Kohlenmengen vorhanden ist und deshalb auf ausländische Arbeiter zurückgegriffen werden muß. Für Aufsichtsbeamtenposten usw. dürfen aber nur Deutsche verwendet werden. In Preußen entfällt auf 2430 Mann eine Aufsichtsperson, in England erst auf 23 000 Mann. Der Vorwurf nicht genügender Förderung der Sicherheitsmänner ist nicht gerechtfertigt, doch hat das Interesse der Bergarbeiter an den Sicherheitsmännern nachgelassen, weil sie nicht die technischen Kenntnisse besitzen, wie die höheren Beamten. (Lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Es ist festgestellt, daß Sicherheitsmänner Mängel nicht gesehen haben, die die bald nachher kommenden Revierbeamten oder Einfahrer sofort erkannten. (Hört! Hört! rechts und bei den Nationalliberalen.) Das liegt auch daran, daß sämtliche Sicherheitsmänner im Interesse ihrer Mitarbeiter oft nicht Anzeige erstattet haben, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen. (Gelächter und Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Die Leute fühlen sich zu sehr als Angehörige der Arbeiterorganisation. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) In Bayern haben Sie ja die Mitwirkung der Arbeiter bei der Baukontrolle, und trotzdem passieren dort immer noch mehr Unfälle, als bei der polizeilichen Baukontrolle in Preußen. Was an uns liegt, wollen wir im wirtschaftlichen wie im menschlichen Interesse zur Abwehr der Gefahren des Bergbaues tun. Allerdings wird der Bergbau immer mit Gefahren verbunden sein. (Beifall.) — Auf Antrag des Abgeordneten Brust (Zentr.) findet eine Besprechung der Interpellation statt.

Berufung des Professors Hergesell nach Berlin.

Berlin. Der Geheimrat Professor Dr. Hergesell, Direktor der Meteorologischen Lehranstalt in Straßburg, hat einen Ruf an die hiesige Universität erhalten.

Das Befinden der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Karlsruhe. Im Befinden der Prinzessin Wilhelm von Baden haben die Aerzte eine leichte Besserung festgestellt.

Große Scheckschwindeleien.

München. Am Sonnabend erschien in der Bayrischen Vereinsbank ein junger Mann mit einem Scheck über 24 000 Mark und fünf Wechseln. Der Betrag von 24 000 Mark wurde ihm sofort ausgezahlt. Eine Stunde später erschien ein anderer Mann bei der Bank mit einem Scheck über 9000 Mark, der gleichfalls eingelöst wurde. Als dieser Mann dann seinen Auftraggeber suchte, war dieser bereits spurlos verschwunden, so daß er die 9000 Mark an die Bank zurückgab. Inzwischen lief von einer Firma bei der Bank die Nachricht ein, daß der Scheck und die Wechsel gefälscht seien. Der Täter ist unbekannt. Doch ist er vermutlich derselbe, der im Mai 1913 von der hiesigen Pfälzischen Bank 18 000 Mark erschwindelt und im November 1913 in Augsburg einen ähnlichen Betrug versucht hatte.

Schwere Ausschreitungen Streikender.

Genf. Vor zwei Werkstätten, wo deutsche Tischler beschäftigt werden, kam es infolge des Streiks zu schweren Ausschreitungen, wobei die Polizei einschreiten mußte. Zwei deutsche Arbeiter sind verschwunden. Man nimmt an, daß sie von den Ausständigen zur Abreise gezwungen worden sind.

Frankreichs Ausgaben für Marokko.

Paris. Einer offiziösen Meldung zufolge betrugen die durch die Besetzung Marokkos im Jahre 1912 verursachten Ausgaben rund 293 977 000 Francs. Davon entfallen auf das Kriegsministerium 261 130 000 Francs, auf das Marineministerium 22 129 000 und auf das Ministerium des Aeußeren 5 418 600 Francs.

Die Verhandlungen mit Essad Pascha.

Walona. Heute werden sich die vier noch hier befindlichen Mitglieder der Internationalen Kontrollkommission nach Durazzo begeben, um die Unterhandlungen mit Essad Pascha, die bereits mit zwei Kommissionsmitgliedern geführt wurden, zu Ende zu bringen. Der Mirditenführer Prenk-Bibdoda ist mit albanischen Notabeln in Walona eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Königl. Opernhause wird Donnerstag, den 5. Februar, die komische Oper „Fra Diavolo" von Auber in der folgenden Besetzung aufgeführt: Fra Diavolo: Herr Vogelstrom, Zerline: Frau Naß, Pamella: Fräulein Tervani, Kookburn: Herr Ermold, Lorenzo: Herr Tauber, Giacomo: Herr Puttlitz, Beppo: Herr Pauli. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Im Königl. Schauspielhause geht Sonntag, den 8. Februar, die Komödie „Traumulus" von Arno Holz und Oscar Jerschke in neuer Einstudierung und Besetzung in Szene.

†* **Königliches Opernhaus.** In der gestrigen gut besuchten Aufführung von Meyerbeers „Hugenotten" sang an Stelle des erkrankten Fräulein Forti die Partie der Valentine Fräulein Hoy vom Deutschen Landes-Theater in Prag. Die Dame fügte sich dem Ensemble geschickt ein. Da die Künstlerin das Werk aber in der Wiener Bearbeitung kennt, die nur vier Akte hat, so mußte der fünfte Akt der bekannten hiesigen Aufführung weggelassen werden und Raoul (Herr Vogelstrom) bereits nach dem großen Duett des vierten Aktes bei der Flucht durch das Fenster durch einen gegnerischen Schuß sein Ende finden.

†* **Eine neue Kinokönigin** beglückte am Sonntag abend die 33. Aufführung im Zentral-Theater. Fritzi Massary ist fort, es lebe Ida Rußka! Wie schnell das Publikum doch seine Lieblinge vergißt! Nun singt das pikante Liedchen „In der Nacht!" eine andere, gleich hoch und schön gewachsene Künstlerin, und schon fliegen auch ihr die Herzen zu. In weißer Seide mit einem originellen Mützenschirm-Hut — Pariser Schöpfung April 1914 — lockte sie die Nachtgestalten aus den Straßen Philadelphias vor Clutterbucks Kino. Was die Fritzi hatte, Rasse, souveränes Spiel und Routine, das besitzt auch ihre Nachfolgerin auf dem Flimmerthron. Was der „Film-Jule" Nr. 2 aber zu eigen ist, der Ruhm der überhaupt ersten Gilbertschen Kino-Königin, damit konnte die Fritzi freilich nicht aufwarten. Es war fesselnd — und das Publikum fand daran anscheinend auch einen besonderen Gefallen —, die beiden Leistungen miteinander zu vergleichen. Man jubelte dem Gast zu, weil ihre schönen dunklen Augen gar so werbend über die Menge glitten. Neben Georg Baselt, dem famosesten aller Schwerenöter in mittleren Jahren, regierte Königin Ida die Stunde und — nach Besuch und Beifall zu schließen — wahrscheinlich noch eine Reihe von Tagen. ×

†* **Walther Bachmann und Adolf Rebner** gaben gestern ihr letztes Kammerkonzert unter Mitwirkung des Rebner-Quartetts aus Frankfurt a. M. Die Herren spielten zunächst das H-Dur-Trio (Opus 8) von Johannes Brahms in der neuen Ausgabe. Der Meister schrieb dieses Werk bereits mit 21 Jahren, und die Uraufführung war in Amerika. 36 Jahre später arbeitete es Brahms um und spielte es selbst mit Hubay und Popper in Budapest zum ersten Male. Man kann der neuen Ausgabe, die entschieden konzertmäßiger ist, das Wort reden, ohne jedoch die Vorzüge der ursprünglicher wirkenden Originalfassung zu verkennen. Das Trio war auch 1854 schon ein trefflicher Wurf; jugendliches Feuer, warme Melodik steckt in ihm. Selten sogar hat der gereifte Meister diese Fülle blühender Musik in demselben Maße wieder ausstreuen können. Die gestrige Darbietung durch Prof. Bachmann, Adolf Rebner und Gerald Maas, einem recht tüchtigen und auf Tonreinheit haltenden Violoncellisten, war schwungvoll und belebt und riß das im Palmengarten versammelte, zu ernstem Genuß gestimmte Publikum zu lautem Beifall hin. Hierauf war Gelegenheit geboten, das von Adolf Rebner angeführte Frankfurter Streichquartett kennen zu lernen, und zwar von seiner besten Seite. Alles noch junge Leute; Künstler, die die Welt noch erobern können; die noch nicht von Enttäuschungen reden dürfen, da ihnen so viel noch bevorsteht. Alle vier, obwohl in der jetzigen Zusammensetzung erst kurze Zeit vereinigt, sehr gut aufeinander eingespielt; jeder an seinem Posten technisch und musikalisch wacker tätig. Und die Herren Rebner, Emil Hauser, Walter Kunkel und Maas halten den Mut, uns das Streichquartett (D-Dur) von César Franck vorzuspielen, eine in ihrer Ausdehnung und Gedankenfülle vom Durchschnitt weit abweichende Schöpfung, deren gute Interpretation alle technischen und geistigen Kräfte der Spieler auf das lebhafteste mobil macht. Wer nun gestern mit offenem Herzen diese Musik aufgenommen hat, der wird César Franck, den bei uns in Deutschland leider zu wenig gekannten französisch-belgischen Orgel- und Oratorienmeister und Sinfoniker (er ist übrigens bald 25 Jahre tot), zu den Großen im Reiche der Tonkunst rechnen. Sein einziges Streichquartett wiegt Dutzende zeitgenössischer Quartette auf. Die trübsinnige Stimmung, die das Ganze (trotz dem D-Dur) mit dunklen Leidenschaften erfüllt, fand in den Herren des Rebner-Quartetts bewundernswerte Vermittler. Die dynamischen Abstufungen waren prächtig. Nur eine Stimme des Lobes herrschte im Saal über die glänzende Leistung des Quartettes, und so wird man hoffentlich auch im nächsten Jahre diese „vier Frankfurter" begrüßen dürfen. G. K.

†* **Der Schrei nach dem „Parsifal".** Aus London kommt die Meldung: Bereits Sonntag um Mitternacht hatten Wagner-Enthusiasten begonnen, vor dem Covent Garden-Opernhaus, in dem gestern abend die erste „Parsifal"-Vorstellung in England angesetzt war, eine lange Reihe zu bilden. Die Theaterleitung hat fünfzehnmal so viel Bestellungen für Eintrittskarten erhalten, als das Theater Personen fassen kann.

†* **Zu einem Theaterskandal** ist es in Prag gekommen. Im Prager Tschechischen Theater gelangte ein Ballett des Tanzmeisters dieses Theaters Berger (bekanntlich früher am Dresdner Opernhause), „Rokoko" betitelt, zur ersten Aufführung. In der Hauptrolle wirkte die italienische Primaballerina Gaetana Azzolini als Gast. Kaum hatte das Stück begonnen, als die stark besetzte Galerie zu zischen und zu pfeifen begann. Außerdem

Verhaftung eines italienischen Konsuls in Mexiko.

Antonio (Texas). Der italienische Konsul im Staate Chihuahua, Paparolli, ist von mexikanischen Truppen verhaftet worden. Von der italienischen Regierung wird gegen diese Verhaftung Protest erhoben werden.

Breslau. In der vergangenen Nacht wurde der 68 Jahre alte Gärtnereibesitzer Gottfried Hase, Weinbergsweg 36, in seinem Hause, das er mit einer alten Wirtschafterin allein bewohnte, überfallen und getötet. Hase galt als ein reicher Mann. Vom Täter fehlt jede Spur.

Saarbrücken. Aus Oberstein wird gemeldet, daß nach letzten Ermittlungen der angeblich im Eisenbahnzuge überfallene Schlicht ein von der Kriminalpolizei gesuchter Defraudant ist, der bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Mainz 600 Mark unterschlagen hatte.

Brüssel. Das Sechstagerennen, das gestern abend 10 Uhr unter Teilnahme von 16 Mannschaften, darunter als einziger deutschen Mannschaft Bader-Kudela, begonnen hatte, nahm nach den ersten lebhaften Stunden in der Nacht einen ruhigen Verlauf, so daß das Feld geschlossen blieb. Die zurückgelegte Strecke betrug nach der 10. Stunde 369 Kilometer.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 3. Februar.

—* **Zum Königs-Besuch in Leipzig.** Anläßlich der Festfeier der Leipziger Oekonomischen Sozietät und der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden, der, wie berichtet, Se. Majestät der König beiwohnte, hielt der Vorsitzende der Oekonomischen Gesellschaft, Geh. Forstrat Klette, eine schon kurz erwähnte Ansprache, in der er, nachdem er dem König auch seitens der Oekonomischen Gesellschaft für seine Gegenwart gedankt hatte, u. a. ausführte: Aus gleichem Stamm wie die Leipziger Sozietät entsprossen, war es immer unser Bestreben, das Wohlgefallen der erhabenen Landesfürsten zu gewinnen, deren Gunst und Förderung uns würdig zu erweisen. Ew. Majestät hochseliger Großvater war unser ordentliches Mitglied. Auch nach seiner Thronbesteigung hat der Fürst diese Mitgliedschaft aufrecht erhalten. Der hohe Ahnherr Ew. Majestät, König Friedrich August I., war uns besonders in Huld und Gnaden gewogen. Es tritt dies noch heute in Erscheinung in der Befugnis, mit seinem Bildnis geschmückte Denkmünzen zu prägen. Diese lassen auf der Rückseite den Wahl- und Sinnspruch der Gesellschaft erkennen: „Forschen, Prüfen, Wirken!" ... Wie vielen ist in dem Zeitraum von 150 Jahren unser Wahlspruch der Leitstern für verdienstvolles, patriotisches Handeln gewesen! Dem Sachsenvolke zum Segen! Und noch jetzt, noch ist Sinn und Verständnis für emsiges Forschen, gewissenhaftes Prüfen, gemeinnütziges Wirken vorhanden. In solch hochherziger Gesinnung bewährten Herren hat die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen ihre Denkmünze zugedacht. Nicht diese bescheidene Gabe, wohl aber der Umstand, daß in Gegenwart Sr. Majestät die Namen der Herren genannt werden, möge diesen Auszeichnung und Ehre sein! Den Nestor unserer Gesellschaft, den namhaften Gelehrten, den bahnbrechenden Forscher auf seinem Gebiete, Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Nobbe, nenne ich zuerst. Sodann Herrn Kammerherrn v. Frege-Weltzien, der langjährige, verdiente Direktor der Leipziger Schwestergesellschaft, der Dresdner Gesellschaft gegenüber als fürsorgender Bruder bewährt. Herr Geheimer Oekonomierat Hähnel, seit 1878 unser Mitglied, jetzt unser hochverdientes Ehrenmitglied. Exzellenz Dr. Mehnert ist seit 37 Jahren unser Mitglied. Die Mitgliedschaft Sr. Exzellenz des Herrn Geheimen Rats Dr. Roscher besteht seit 34 Jahren; er ist uns ein treuer Freund, ein warmer Förderer und Gönner. Zuletzt, aber nicht als den Letzten, nenne ich unser Ehrenmitglied Herrn Oekonomierat Wolde; eine längere Reihe von Jahren hat er das Ruder unseres Schiffes mit fester Hand, kluger Vorsicht, uneigennützig und treu geführt. Herrn Kammerherrn v. Frege, die Exzellenzen Dr. Roscher und Dr. Mehnert bitten wir außerdem, die Ehrenmitgliedschaft der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen freundlichst anzunehmen. Die Ansprache schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Königshoch.

—* Se. Majestät der König wird heute um 8 Uhr den Regimentsabend beim 177. Infanterie-Regiment besuchen. Heute nachmittag huldigte er mit den Prinzessinnen auf dem Carolasee dem Eissport.

—* Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg hatte sich am Sonntag vormittag 11 Uhr in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg im Carolahaus eingefunden, um der Schwester Granicher anläßlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums das Dienstkreuz und ihr Bildnis zu überreichen.

—* Der russische Gesandte Baron v. Wolff ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

—* Dem Obersekretär beim Amtsgericht Dresden Wurzner wurde aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand Titel und Rang eines Rechnungsrats, dem Polizeiwachtmeister Heinrich in Chemnitz aus gleichem Anlaß das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen.

—* Dem Reichsgerichtsrat Schneider, der soeben in den Ruhestand getreten ist, wurde der preußische Rote Adlerorden 3. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

—* Der König hat genehmigt, daß der japanische Konsul Mosle in Leipzig die preußische Rote Kreuz-Medaille und der Prinzl. Schönburgische Revierjäger Paar in Hermsdorf bei Dresden die holländische silberne Ehren-Medaille annehmen und tragen.

—* Bischof Dr. Schäfer, der erkrankt war, erfreut sich einer bemerkenswerten Besserung und hat seine Berufstätigkeit bereits wieder aufgenommen; er gedenkt, sich auch in nächster Zeit wieder an den parlamentarischen Arbeiten zu beteiligen.

—* **Eine Ehrung des Geheimen Hofrats Professors Dr. Cornelius Gurlitt** durch die zahlreichen, in Dresden lebenden bulgarischen Studenten fand am Sonntag hier statt. Der etwa 60 Mitglieder zählende Verein der bulgarischen Studenten zu Dresden überreichte durch eine aus den Studierenden Dimitroff, Grovper, Totschoff und Warbenoff bestehende Deputation dem berühmten Gelehrten eine künstlerisch ausgestattete Adresse, in der ihm der Dank für die Teilnahme am Schicksale der bulgarischen Nation ausgesprochen wurde. Gurlitt habe im offenen Urteil sich über diese Nation geäußert, und dieses Urteil habe die Bulgaren in der Zeit schwerer Kämpfe mit neuem Mute beseelt. „Wir haben gesehen," sagt die Adresse, „daß in dem an der Spitze der Völker marschierenden deutschen Volke Verständnis für das Vorwärtsstreben der Bulgaren besteht," diese wollen daher nicht erlahmen, angefeuert durch Gurlitts offenes Wort, dem leuchtenden Beispiele der Deutschen zu folgen, soweit es in ihren Kräften steht. — Die Adresse ist im Stile altbulgarischer Kunst von dem Maler Har. Tatscheff in Sofia ausgeführt und mit Reproduktionen von mittelalterlichen Fresken geschmückt, die sich in der Kirche zu Bojana bei Sofia befinden. Geheimer Hofrat Professor Dr. Gurlitt antwortete der Deputation für die durch ihren Sprecher ausgedrückten Gesinnungen und berichtete hierbei über seine Studienreisen in Bulgarien. Gurlitt erzählte, wie liebenswürdig er in Bulgarien von den dortigen Architekten und Ingenieuren aufgenommen worden sei und wie sehr ihm die großzügigen Leistungen zur Hebung des Nationalvermögens Anerkennung abgerungen hätten, von denen er Kenntnis nehmen konnte. Er wies noch darauf hin, wie sehr er den Eindruck gewonnen habe, daß die stetige Ausdauer des Königs der Bulgaren an diesem für die kurze Zeit der Freiheit Bulgariens von türkischer Herrschaft überraschenden Aufschwunge beteiligt sei. Die Mitglieder der Deputation, die sämtlich am jüngsten Kriege teilgenommen hatten, entledigten sich auch des Auftrages des bulgarischen Ministers des Aeußeren, Herrn Geheimrat Gurlitt seinen Dank und Gruß zu übermitteln.

—* **Eisenbahnrat.** Der der Königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen beigeordnete Eisenbahnrat hielt heute in Dresden unter dem Vorsitze des Präsidenten der Generaldirektion Herrn Dr. Dr.-Ing. Albricht seine 69. Sitzung ab. Er nahm Mitteilungen über Angelegenheiten, die ihn in früheren Sitzungen beschäftigt hatten — Tarifierung von Rohweinstein und halbgereinigtem Weinstein, von Futtergemischen, von Mühl- und Schleifsteinen und von schweren Mineralölen zum Betriebe von Verbrennungsmotoren —, sowie über einen von der sächsischen Verwaltung bei der Ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen gestellten Antrag auf Gewährung des Spezialtarifes II für Papiertapeten im Falle der Ausfuhr entgegen und sprach sich einstimmig gegen die Aufnahme von leichtverderbendem Käse und Quark in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter und gegen die Versetzung von Kunstbaumwolle in den Spezialtarif III aus. Den Schluß der Sitzung bildete eine Besprechung des Sommer-Fahrplanes 1914.

—* **Auf einer Prüfungsfahrt** trafen gestern etwa 20 Personenautomobile der militärtechnischen Prüfungskommission Berlin-Schöneberg hier ein. Sie haben heute vormittag Dresden wieder verlassen.

—* **Der Königl. Sächsische Altertumsverein** hielt gestern abend in seinem Sitzungssaale im Kurländer Palais seine Februarsitzung unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg ab. Der Sitzung wohnten auch Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde, sowie Ihre Exzellenzen der Herr Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Hausen und der Wirkl. Geh. Rat Dr. Wagentig, sowie andere namhafte Persönlichkeiten bei. Nach der Eröffnung der Sitzung durch Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Ermisch wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen und eine Anzahl Neuanmeldungen, unter ihnen auch Se. Durchlaucht Prinz Ulrich von Schönburg, angemeldet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg, entgegengenommen. Dann referierte Herr Oberregierungsrat Dr. Lippert über die Hauptversammlung der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Breslau, der er im Auftrage des Königlich Sächsischen Altertumsvereins beigewohnt hatte. Er wies hierbei besonders auf einen Vortrag hin, der auch in Dresden interessiert und der die Benutzung der Archive durch die Studierenden behandelte. Zu Rechnungsprüfern wurden auch diesmal wieder auf Vorschlag des Prinzen Johann Georg die Herren Justizrat Lehmann und Hoflieferant Heß berufen. Den Hauptvortrag des Abends hielt der Königl. Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Richter, Chemnitz-Altendorf, über das Thema: „Ein gelehrter Wettiner, Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz". Der Vortragende gab mit seinen Ausführungen interessante Einblicke in das Hofleben der damaligen Zeit und zeichnete einen klaren Lebensabriß des Herzogs Moritz Wilhelm, der im Jahre 1664 auf dem Schlosse Moritzburg an der Elster geboren wurde. Die interessante Persönlichkeit des Wettiner Fürsten sei nahezu vergessen worden, bis einige Artikel im Jahre 1879 wieder an ihn erinnerten. Der Redner beschrieb dann die Schulzeit des jungen Fürsten, seine Reisen nach Paris, Venedig, Rom und Neapel usw. Bereits mit 18 Jahren übernahm er die Regierung seiner Erblande und vermählte sich 1689 mit der Tochter des Großen Kurfürsten, Marie Amalie. Herzog Moritz Wilhelm galt als einer der wißbegierigsten und gebildetsten Fürsten seiner Zeit, wovon besonders seine große und wertvolle Bücherei Zeugnis ablegte. Als der Herzog auf Schloß Osterstein verstorben war, wurde diese Bücherei von August dem Starken übernommen und nach Dresden geschickt. Sie umfaßte rund 8300 Werke, darunter wertvolle Handschriften usw. Weiter beschäftigte sich Herzog Moritz Wilhelm noch mit dem Sammeln von Urkundenabschriften und mit brieflicher Unterhaltung, u. a. mit Leibniz und dem bekannten Nürnberger Ratsherrn Imhoff. Wie bereits erwähnt, verstarb Herzog Moritz Wilhelm, mit der Welt gänzlich verfallen, auf Schloß Osterstein, das bekanntlich heute noch die Residenz der Fürsten von Reuß bildet. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall.

—* **Gottesfragen.** Die Frage nach Gott ist so recht eigentlich zu einer Gegenwartsfrage geworden. „Bibel und Babel", der „Fall Jatho", die Christusmythe und die Massenaustritte aus der Kirche haben die Gottesfrage mehr denn je in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gerückt. Das bewies gestern wieder der erste der von der Dresdner Stadtmission veranstalteten vier Vortragsabende, an denen Hofprediger Pfarrer Keßler über „Gottesfragen" spricht. Der große Saal des Vereinshauses war überfüllt; das Publikum saß auf dem Podium und selbst auf dem Fußboden. In den Gängen standen die Zuhörer in Massen. Viele, die nach ¾8 Uhr kamen, mußten, da tatsächlich kein einziges Plätzchen mehr frei war, umkehren. Pfarrer Keßler behandelt die Gottesfragen nach drei Seiten hin: Gibt es Gott? Wie ist Gott? Wie wirkt Gott? Diese drei Fragen sammeln sich in der einen, der Frage nach Gott. Sie ist die große Menschheitsfrage aller Zeiten und aller Völker, die Lebens- und Schicksalsfrage jedes einzelnen. Von der Stellung zu Gott hängt alles ab, unsere gesamte Lebensauffassung und Lebensrichtung, unsere Weltanschauung und Weltstellung. Der Redner erörterte zunächst die Frage: Warum glauben wir an Gott? Der Atheismus ist heute zu einer Großmacht angewachsen, die materialistisch-mechanistische Weltanschauung dringt in immer weitere Kreise. Doch ist der Atheismus den Beweis, daß es keinen Gott gibt, schuldig geblieben und wird ihn auch immer schuldig bleiben. Um das Dasein Gottes exakt festzustellen, hat man die Wissenschaft zu Hilfe gerufen. Die griechischen Philosophen, die Apologeten des zweiten Jahrhunderts, die größten Kirchenlehrer des Mittelalters versuchten die Existenz Gottes zu begründen; so entstanden die sogenannten Gottesbeweise. Pfarrer Keßler, der früher selbst auf diese Art das Gottestum zu fixieren sich bemühte, ist jetzt zur Ueberzeugung gekommen, daß sämtliche Gottesbeweise versagen. Ihnen fehlt die unbedingt zwingende Beweiskraft. Redner prüfte genauestens die bekanntesten Beweise, den ontologischen des Anselm von Canterbury, den vielgeführten kosmologischen, den bei Laien besonders beliebten teleologischen, den Beweis e consensu gentium und den berühmten Kantschen moralischen Beweis. Alle diese Gottesbeweise ergeben eine Möglichkeit, im Höchstfall eine Wahrscheinlichkeit, aber nie eine unbedingte Gewißheit Gottes. Es ist ja auch nur gut, daß wir das Dasein Gottes nicht durch die Vernunft nachzuweisen imstande sind. Denn dann wäre eine Doppelklasse von Menschen die Folge; der Ernst der Religion duldet aber keine Zweiteilung in wissende und glaubende Menschen. Außerdem käme man nie zu einer unbedingten Gottesgewißheit, denn unser Wissen steht nie still. Auch wäre die logische Erkenntnis Gottes der Tod alles Glaubenslebens, da sich die Wissenschaft an den Verstand und nicht an den Glauben wendet. Was würden wir endlich auf wissenschaftlichem Wege gewinnen? Eine Idee von Gott, eine letzte Weltursache, einen unerbittlichen Richter. Damit ist der Menschheit nie und nimmer geholfen. Wo ist also Gewißheit zu bekommen, daß es einen Gott gibt? Nur auf dem Wege des Erlebens, des inneriten Erfahrens, des persönlichen Fühlens. In den Geheimnissen unseres Seelenlebens wiederholt sich Gott niemals. Er hat für jede Seele eine besondere Offenbarung. Diesem gibt er sich blitzartig kund, jener wächst langsam hinein in die Erkenntnis. Hier zeigt sich seine Existenz durch plötzliche Erschütterungen der Seele, dort wieder vollzieht sich der Glauben im Laufe der Zeit. Das oberste Gebot für jeden, der zur Gottesgewißheit gelangen will, heißt Gott suchen. Dieses Suchen muß sich bewähren in sittlichem Streben, praktisch ergänzt durch gewissenhaft sittliches Handeln. Die Offenbarung des lebendigen Gottes ist Christus. Wer sich mit ihm innerlich berührt hat, für den ist die Frage überflüssig: Gibt es Gott? In Jesus erleben wir Gott, in ihm finden wir den Gott, den wir brauchen, auf den wir unser Leben eingründen können.

—* **Dienstjubiläen.** Gestern vollendeten sich 30 Jahre, daß Herr Kaufmann Emil Schmidt als Prokurist der weitbekannten Firma Rohrkofferfabrik Hoflieferant G. L. Lippold, hier, tätig war. Der Jubilar wurde durch mancherlei Aufmerksamkeiten erfreut. — Am 4. Februar sind es 50 Jahre, daß sich Herr Carl Petzold, hier, Große Brüdergasse 35, 4., wohnhaft, als Dienstmann bei der Roten Dienstmanns-Genossenschaft „Expreß" befindet. Vater Petzold ist 76 Jahre alt, Veteran von 1866 und 1870 und hat seinen Standplatz — also seit 50 Jahren — am Postplatz. Er hat vor drei Monaten das Unglück gehabt, in Ausübung seines Berufs zwischen zwei Straßenbahnwagen zu geraten, wodurch er sich einen Beinbruch zuzog.

—* **Eisbrücken auf der Elbe in der Sächsischen Schweiz.** Seit einer Reihe von Tagen ist die Elbe in der Sächsischen Schweiz fest gefroren und der Uebergang zu Fuß möglich. Solange der Frost andauert, wird jede Woche am Freitag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, und Sonnabends von 9 bis 3 Uhr beim Verkehrsverband des Gebirgsvereins

---

wurde mit faulen Aepfeln, Eiern und ähnlichen Dingen auf die Bühne und in das Parkett geworfen, wo zahlreiche Zuschauer beschmutzt wurden. Erst als die Polizei die Galerie von den Störenfrieden geräumt und mehrere Verhaftungen vorgenommen hatte, konnte die Vorstellung wieder aufgenommen werden. Die Ausschreitungen sind damit zu erklären, daß die jugendlichen Anhänger der Prager Primaballerina Koretzki für ihren Liebling durch die Italienerin eine Konkurrenz befürchteten.

—* **Erkrankung der Tänzerin Pawlowa.** „Daily Chronicle" meldet aus San Francisco: Die russische Tänzerin Pawlowa liegt schwer am Fieber erkrankt im hiesigen Hospital. Sie war in den letzten Wochen im Süden Kaliforniens aufgetreten und mit anderen Reisenden in Santa Barbara durch die Ueberschwemmung abgeschnitten worden. Diese erzeugte alsbald Fieber in der Stadt. Auch Frau Pawlowa wurde davon ergriffen. Trotz ihrer Erkrankung trat sie in der letzten Woche in San Francisco auf, brach aber am Schluß der Vorstellung zusammen.

Galerie Arnold.

(Ausstellung der Dresdner Künstlergruppe.)

Es ist auffallend und fast erschreckend, wie sehr die Ausstellungen einander gleichen, in denen die Künstler gemäßigt moderner Richtung ihre Werke zeigen. Die radikalen Umwälzungen der letzten Jahrzehnte haben die poetische Veranlagung, die jeder künstlerischen Natur eigen sein muß, totgedrückt, und damit natürlich auch die Phantasie. Die Maler haben sich eines natürlichen Herrenrechts begeben, als sie sich in der Hauptsache der Lösung malerisch künstlerischer Probleme zuwandten und dadurch zumeist in trostlose Einseitigkeit versanken —, koloristische Verfeinerung und dichterisches Gefühl — eins ist ohne das andere auf die Dauer doch nicht möglich. Die Expressionisten haben es gefühlt, daß die neue Form mit neuem Inhalt gefüllt werden müsse, da sie aber der Natur so fern als möglich stehen, so war es ihnen nicht gegeben, den rechten Weg aus dem Irrsal neuer Richtungen zu finden. Der letzte Eindruck der Expressionisten-Ausstellung erweckte mehr das Gefühl des Grauens als irgendwelcher künstlerischer Erhebung. Die Mitglieder der Dresdner Künstlergruppe zählen in gar keiner Hinsicht zu den Radikalen. Sie sind in der Mehrzahl tüchtige Leute mit positivem Können und ausgesprochen malerischem Empfinden. Das Niveau der Gesamtausstellung ist darum auch wieder wie bei den Deutschböhmen und anderen Gruppen sehr anständig. Porträts, Landschaften, Stillleben — viel Qualitätsmalerei mit der Wirkung ruhiger Freude auf den Beschauer. Man wird mild und wohlwollend, ohne irgendwie von einer Persönlichkeit fasziniert zu sein. Wenn man der Ursache dieser Mildigkeit ohne innere Bewegung nachdenkt, so ist sie doch wohl in dem Mangel großer phantasiebegabter Temperamente zu suchen, die reifes Können mit bezwingender Emanation ihres Talents verbänden.

Mit lebhaften Stücken ist die Porträtmalerei vertreten. Im Zeichen eines gesunden Fortschritts stehen namentlich Max Kowarzik und Hans Schultze-Görlitz. Der erstere gelangt zu einem immer freieren Zug und kühnerer Behandlung der Farbe. Lovis Corinth ist sichtlich nicht ohne Einfluß auf seine Entwicklung gewesen, namentlich in dem lebensvollen Bildnis des Dr. L. nachweisbar, auch die anderen Porträts sind kräftige Stücke, die gute moderne Eigenschaften mit männlicher Auffassung verbinden. Schultze-Görlitz ist ein frohgemutes echtes Malertalent. Es ist Freude in seinen Arbeiten und eine sichere, fröhliche Kraft des Strichs. Die Gediegenheit seiner künstlerischen Grundlage tritt namentlich in ein paar vorzüglich gezeichneten Aktstudien hervor. Von den Bildnissen erscheinen das der Russin Fr. W. H. durch Noblesse, der Schauspielerin Frl. M. G. durch eine gewisse Monumentalität besonders bemerkenswert. Zu den malerisch reizvollsten Arbeiten des Künstlers ist das lebendige Gemälde „Am Fenster" mit seinen interessanten Lichtreflexen zu zählen. Unter den Landschaftern lenkt J. Walter-Kurau durch die positiven Werte seiner Stimmungsmalerei die Aufmerksamkeit auf sich. Seine künstlerische Absicht ist deutlich erkennbar, er will die Landschaft, von einer bestimmten Lokalfarbe ausgehend, tonig zusammenfassen. Die „grünen Dünen" und der wundervoll grün-blaue Hafen an der d'Azur, das grüne Stilleben, die „grauen Dünen" sind delikate Ergebnisse seiner künstlerischen Auffassung. In dem Konzert unter Nitsch, einer kompositorisch interessanten Arbeit, will sich der impressionistische Farbeneindruck (namentlich in dem Gelb der Notenblätter) nicht überzeugend in das Tageslicht übertragen. Das beste originellste Stück ist der „Akt mit Puppen", eine Idee, die Walter sehr öfter behandelt hat und die hier wieder reizvoll zum Ausdruck gekommen ist. — Die Arbeiten von Wolfgang Müller kommen zum Teil immer mehr auf eine Cloisonnékunst heraus. Die „Germanen vor 4000 Jahren" in Wikingerbooten auf sturmbewegter Welle wirken fast wie Emaille. Näher der Natur steht das liebenswürdig aufgefaßte Mädchen im blauen Tuch. — Aus dem Reichtum der deutschen Heimat holt Otto Arndts seine hübschen landschaftlichen Motive. Er ist eine durchaus redliche, ehrliche Natur, die mit Treue und Schlichtheit Naturstimmung und koloristischen Reiz farbig auszudrücken sucht. Sein „Sommer", sein duftiger „Spätherbst" und namentlich die Isartallandschaft zeigen die Vorzüge dieses angenehm malerischen Könnens. Den Eindruck einer geschlossenen zielsicheren Begabung machen Siegfried Mackowskys Werke, die architektonische und landschaftliche Motive bringen. In München hatte der Künstler kürzlich mit einer großen Kollektion einen sehr starken Erfolg. Er ist durchaus Realist, ohne Neigung zu poetischer Verklärung —, aber die klare Ruhe, die für ihn charakteristisch ist, hat doch etwas sehr Anziehendes. Dem bunten Spiel der Luft könnte er vielleicht noch größere Aufmerksamkeit zuwenden. Hervorzuheben wären der „Novemberschnee" in kühler, blauer Wirkung auf Dom und Dächern Erfurts, ferner „Dohna im Vorfrühling", die „Feldeinsamkeit", ein schönes Motiv aus der Schweiz. — Als Maler wirkt Georg Gelbke nicht so stark, wie in

für die Sächsische Schweiz der Eisstand gemeldet und daselbst (Fernsprecher Dresden 10800) bereitwillig Auskunft gegeben, an welchen Orten die Elbe passierbar ist.

—* **Die Maul- und Klauenseuche** ist am 31. Januar 1914 im Königreich Sachsen in 8 Gemeinden und 10 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. Januar 1914 war 18 Gemeinden und 17 Gehöfte.

—* **Zu dem Felsabsturz im Plauenschen Grunde** wird uns gemeldet, daß das Ereignis 8,10 Uhr abends eintrat (nicht gegen ½11 Uhr). Die Erschütterung war so stark und mit nachfolgendem Geräusch verbunden, daß man in Hohenbölzchen an den Niedergang eines Meteors in nächster Nähe glauben konnte.

—* **Durch Leuchtgas vergiftet** wurde heute vormittag der in Kleinzschachwitz wohnende Baumeister und Architekt Hugo Dammmüller in seinem im Hinterhause Strehlener Straße 20 gelegenen Bureau aufgefunden. Die von der Feuerwehr unternommenen Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Dammmüller ist der Sohn eines verstorbenen Baumeisters. Bis 1909 war er Mitbesitzer der großen Dampfziegelei Gebrüder Dammmüller in Zschertnitz. Er ist der Herausgeber und Verleger der im Bauwesen ganz Deutschlands bekannten Wochenschrift „Der Baumarkt“.

—* **Ein Ueberfall** auf eine Kontrollierte wurde gestern abend gegen 6 Uhr von zwei im Anfang der zwanziger Jahre stehenden, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Burschen in einem Hause des Mühlgäßchens verübt. Der eine verhinderte durch Würgen am Halse das Mädchen am Schreien, während es der andere mit Aether betäubte. Darauf durchsuchten sie das Zimmer nach Geld und verschwanden ungehindert mit geringer Beute.

—* **Unfall.** Gestern abend in der 8. Stunde stürzte ein 50jähriger Rentenempfänger in einem Hause der Großen Plauenschen Straße nach vorherigem Streite die Treppe hinunter. Stark blutend mußte er mittels Unfallwagens nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

—* **Straßenunfall.** Beim Aufsteigen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen kam am Sonntag abend am Lindengarten auf der Königsbrücker Straße eine junge Dame zu Falle und mit der linken Hand unter ein Rad. Hierbei wurden der Dame drei Finger zerquetscht und anscheinend auch innere Verletzungen zugefügt, so daß sich die Ueberführung ins Carolahaus notwendig machte.

—* **Einbruch.** In der Nacht zum Sonnabend stiegen Diebe nach Eindrücken eines Fensters im Restaurant Fröbelschlößchen ein. Außer zwei Sparbüchsen mit größerem Inhalt und dem Bestand der Wechselkasse bereicherten sie sich an den feinsten Zigarren und Likören. Einen großen Posten Zigarren machten sie durch Uebergießen mit Schnaps unbrauchbar. Dem Wirt ist dadurch nicht unbeträchtlicher Schaden zugefügt worden.

—* **Ein Ballen dunkelgraumeliertes Tuch** im Werte von 108 Mark ist am 30. Januar vormittags, vermutlich auf der Waisenhausstraße, von einem Wagen abhanden gekommen. Der Ballen ist signiert T. G. B. 3071, Dresden. Die geschädigte Firma hat 25 Mark Belohnung zugesagt.

—* **Feuerwehrbericht.** Gestern abend ½8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Georgplatz 10 zu einem Aschegrubenbrand alarmiert. — Nachts ½12 Uhr erfolgte ein Alarm nach Mosczinskystraße 7. In einem Niederlagsraum des Kellergeschosses war infolge Herausfallens von Funken aus einem Ofen eine Kiste mit Abfällen in Brand geraten.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten** Sonnabend, 14. März. Pulsnitz: Bernhard Paul Senfs Grundstück in Pulsnitz, 15 Ar groß und auf 41 800 M. geschätzt. Es ist mit einem Fabrikgebäude bebaut; die maschinellen Einrichtungen sind auf 16 568 M. geschätzt.

—* **Teplitz.** Hier vergiftete die Ehefrau des Kanzleidieners Stehlik ihr fünf Monate altes Töchterchen und darauf sich selbst mittels Lysols.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Da auf der Tagesordnung die Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen über den Arbeitswilligenschutz usw. steht, sind die öffentlichen Tribünen überfüllt. Zuerst erledigt die Kammer verschiedene

Rechenschaftssachen,

und zwar zunächst die Kap. 38 bis 41 des Rechenschaftsberichts, den Geschäftsbereich des Justizministeriums betreffend, über die Abg. **Sammler** (kons.) berichtet. Ohne Debatte genehmigt die Kammer nachträglich die Etatüberschreitungen, darunter bei Kap. 40, Landgerichte, Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften, eine solche von zusammen 186 785 Mk., sowie die außeretatmäßigen Ausgaben in Höhe von 15 818 Mk.

Ueber die Kap. 56a bis 61 des Rechenschaftsberichts (Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern) erstattet Abg. **Schönfeld** (kons.) den Bericht. Auch hier genehmigte man debattelos nachträglich die Etatüberschreitungen und erkennt darauf ebenfalls ohne Debatte nach dem Berichte desselben Abgeordneten im Verein mit der Ersten Kammer gegenüber dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden bezüglich der von diesem über die Verwaltung auf die Jahre 1910 und 1911 abgelegten Rechnungen die Richtigkeit an.

Hierauf wird das Etatkapitel 67, **Technische Deputation,** in den Einnahmen mit 900 Mk. genehmigt und in den Ausgaben mit 13 800 Mk. bewilligt. Debatte findet nicht statt. (Berichterstatter Abg. Dr. **Sieche,** natl.)

Sodann wird die Besprechung der Interpellationen über den

Schutz der Arbeitswilligen und des Koalitionsrechts

fortgesetzt. Die Interpellationen und Anträge haben wir bereits in der vorigen Woche im Wortlaute mitgeteilt. Zur Debatte gestellt ist gleichzeitig mit der inzwischen von den Sozialdemokraten eingegangene Antrag:

Die Kammer möge beschließen, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrate darauf hinzuwirken, daß

1. alle das freie Koalitionsrecht einschränkenden und seine Ausübung erschwerenden gesetzlichen Bestimmungen in Reich und Bundesstaaten beseitigt werden;

2. die unbeschränkte Koalitionsfreiheit durch entsprechende gesetzliche Bestimmungen sichergestellt, insbesondere die Erschwerung oder gar das Verbot des Streikpostenstehens durch lokale Behörden unmöglich gemacht und

3. das Koalitionsrecht allen Arbeitern und Angestellten gewährleistet wird.

Das Wort erhält zuerst Abg. **Winkler** (Soz.), der sich zunächst mit den Ausführungen des Abgeordneten Dr. Kaiser (natl.) bei dessen Begründung der nationalliberalen Interpellation beschäftigt. Die Nationalliberalen möchten gewissermaßen von hinten herum das Streikpostenstehen verbieten; zu einem offenen Kampfe gegen das Koalitionsrecht haben sie nicht den Mut. Auch Herr Dr. Böhme behauptet, daß seine Partei, wie die nationalliberale, gewillt sei, dem Arbeitgeber sowohl wie dem Arbeitnehmer volle Parität hinsichtlich des Koalitionsrechtes zu wahren. Man scheut sich von seiten der Arbeitgeber aus nicht, wirkliche Arbeitswillige auf die Straße zu setzen. Die bürgerlichen Parteien haben stets die Geschäfte der Scharfmacher verteidigt. Die Geschichte von den streikenden Elbschiffern, die ein mit Arbeitswilligen besetztes Schiff hätten zum Sinken bringen wollen, ist ein Märchen. Die Liederlichkeit der Arbeitswilligen, die auf dem Schiffe waren, hätte beinahe das besagte Unglück herbeigeführt. Wegen Lappalien, die schließlich mit ein paar Tagen Haft oder Geldstrafe geahndet werden, hält man Leute, die sich Streikvergehen zuschulden haben kommen lassen, monatelang in Haft. Nicht nur die Gerichte, sondern auch die Polizei- und Verwaltungsbehörden gehen in dieser Weise gegen die Arbeiter vor, „um abschreckend zu wirken“. Das ist der größte Terrorismus der Behörden gegen die Arbeiterschaft. Die Regierung und die bürgerlichen Parteien wollen ein Gesetz, eine Gerichtsbarkeit, eine Durchführung des Strafvollzuges, die ausnahmslos gegen die Arbeiterschaft gerichtet sind. Der krasseste Terrorismus wird vom Zentralverband Deutscher Industrieller und dem Sächsischen Industriellenverbande ausgeübt. Auch die landwirtschaftlichen Organisationen gehen gegen die Arbeiter in terroristischer Weise vor und versagen ihnen das Recht der Koalition. Die Bestrafungen der Streikenden stehen oft in krassem Gegensatz zur Art des Vergehens.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Die Veränderungen in den Reichslanden.

Der Eindruck in Berlin.

In den Berliner politischen Kreisen deutet man die Art und Weise, wie der Personenwechsel in Elsaß-Lothringen sich vollzieht, als die Bekundung der Absicht, eine gewisse Schonung und Milde walten zu lassen, um zunächst einmal festzustellen, welche Elemente im Lande die Oberhand haben. An dem Entschlusse, nötigenfalls mit voller Strenge und Festigkeit vorzugehen, ändert das indessen nichts.

Oberst v. Reuter und Leutnant v. Forstner.

Die Versetzung des Obersten v. Reuter von Zabern nach Frankfurt a. O. wird in Berliner militärischen Kreisen als eine Auszeichnung des Obersten betrachtet. Die Versetzung des Leutnants v. Forstner gilt als ein Beweis dafür, daß die gegen ihn neuerdings erhobenen Anschuldigungen grundlos sind. Von einer Rückverlegung des Regiments Nr. 99 nach Zabern ist vorläufig keine Rede.

Die Statthalterfrage.

Zur reichsländischen Statthalterfrage schreibt die „Neue Polit. Korr.“: Als besonders aussichtsvoll wird ein Name genannt, der sich in der preußischen Politik als aktiver Staatsminister hervorragend und erfolgreich betätigt hat und im Westen großes Ansehen und Vertrauen genießt. (Es bedarf keiner großen Kombinationsgabe, um herauszufinden, daß hier der Oberpräsident der Rheinprovinz Frhr. v. Rheinbaben gemeint ist. D. Red.) — Mit dem Rücktritt des Grafen Wedel ist der „N. Pr. Korr.“ zufolge im kommenden Juni zu rechnen, in welchem Monat, wie verlautet, auch General v. Deimling auf einen anderen Posten gestellt werden soll.

Tagesgeschichte.

Der Kronprinz in der englischen Botschaft.

Zu der heute (Dienstag) in der englischen Botschaft stattfindenden Ballfestlichkeit haben der Kronprinz und die Kronprinzessin ihr Erscheinen zugesagt. Mit Rücksicht auf die Hoffestlichkeiten ist nun auch die Isolierung der noch gesunden Kinder des Kronprinzenpaares durchgeführt worden.

Prinzessin Wilhelm von Baden erkrankt.

Dem Karlsruher Hofbericht zufolge leidet die Prinzessin Wilhelm von Baden an einem akuten Schwächezustand, der im Gefolge einer leichten fieberhaften rheumatischen Krankheit aufgetreten ist. Wie die „Badische Presse“ hierzu weiter meldet, hat sich der Zustand auch im Laufe des gestrigen Tages nicht gebessert, so daß Anlaß zu ernsten Besorgnissen vorliegt.

Die innerpolitische Lage in Baden.

In der Montagssitzung der badischen Zweiten Kammer führte der Minister des Innern aus: Er verkenne nicht die Gefahr, die in einem weiteren Anwachsen des Zentrums liegen könne. Er halte aber den Weg, den der Großblock gehe, nicht für richtig. Auf Anfrage eines Zentrumsabgeordneten, inwiefern das Anwachsen des Zentrums eine Gefahr bedeute, erklärte der Minister, darin eine Gefahr zu erblicken, daß das Zentrum es seinen Wählern zur Pflicht mache, daß die Katholiken Zentrumsabgeordnete wählten. Eine Zurückhaltung der Geistlichen sei notwendig.

Die Unruhen in Bulgarien.

Unser Wiener Korrespondent meldet uns, daß sein Gewährsmann die Nachrichten über Wahlrevolten in Bulgarien trotz des offiziösen Sofioter Dementis aufrecht erhalte. Die Zensur sei in Bulgarien sogar noch weiter verschärft worden. Die in den letzten Tagen in Wien eingetroffenen Sofioter Depeschen waren zum Beispiel verstümmelt. (Daß dem Sofioter Dementi nicht viel Glauben beizumessen war, konnte der aufmerksame Leser schon aus der Art der Fassung der Dementis ersehen. Im übrigen waren in der letzten Zeit von verschiedensten Seiten Meldungen über Unruhen gekommen, deren Richtigkeit man nicht ohne Ursache anzweifeln konnte. Die Red.)

Vermischtes.

** **Erdbeben in Württemberg.** In Ebingen wurde am Montag nachm. 4,35 Uhr ein starker Erdstoß verspürt, ebenso in Balingen und Hechingen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist nirgends ein Schaden entstanden. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, hat die Erdbebenwarte Hohenheim Montag nachm. ein Nahbeben verzeichnet, dessen Herd in Württemberg liegt. Die Ausschläge setzten um 4 Uhr 35 Min. 28 Sek. ein. Der stärkste Ausschlag erfolgte 9 Sekunden später. Es ist dies das stärkste Erdbeben auf der Schwäbischen Alb seit dem 20. Juli 1913.

** **Ein Boot gekentert.** Am Sonntag abend kenterte auf der Oder in der Nähe von Gartz (Pommern) ein mit drei Fischern besetztes Boot infolge von Ueberlastung. Der 35 Jahre alte Fischermeister Rollwitz, sowie sein Knecht Busse sind ertrunken. Der dritte Fischer konnte sich ans Ufer retten.

** **Der Raubanfall im Eisenbahnzuge.** Die amtlichen Ermittlungen in Sachen des angeblichen Raub- und Mordversuchs im Eisenbahnzuge zwischen Kreuznach und Oberstein haben keinen Anhalt für einen verbrecherischen Anschlag ergeben. Man kommt daher zu der Annahme, daß ein Selbstmordversuch vorliegt. Schlicht ist noch immer nicht vernehmungsfähig.

** **Zur Ermordung des Kaufmanns Sigall.** Die Besichtigung der Leiche des auf einem Ausfluge von San Remo nach Mentone erschossenen Leipziger Kaufmanns Sigall hat ergeben, daß der Schuß aus nächster Nähe abgegeben worden ist und die Lunge durchbohrt hat. — Nach einer am Montag abend eingegangenen Meldung wird der 20 Jahre alte Albert Wolff aus Thamm von der deutschen Polizei wegen Diebstahls von 8000 Mk. gesucht. Wolff soll den Deutschen Sigall getötet haben, um ihn zu berauben. Doch hat er sich nur ungefähr 70 Frcs. aneignen können. Die Leiche Sigalls wird nach Leipzig gebracht werden. Hierzu wird noch gemeldet, daß Wolff Sigall während der Fahrt die Brieftasche gestohlen hatte. Dieser merkte das und drohte mit Anzeige. Um den Diebstahl zu verdecken, schoß Wolff den Bestohlenen nieder.

** **Ein Unterseeboot verschwunden.** Man meldet aus Washington vom 2. Februar: Von dem Unterseeboot „C. 2“, das zu Wintermanövern sich im Golf von Mexiko aufhielt, liegt seit einer Woche keine Nachricht vor. Man befürchtet ein Unglück. Das Unterseeboot verließ mit drei anderen am 27. Januar Guantanamo auf Kuba. Sein nächster Hafen sollte Galveston sein. Der Offizier, der die Flottille kommandierte, hat dem Marinedepartement mitgeteilt, daß „C. 2“ nirgends zu finden sei.

Witterungsberichte für den Wintersport

vom 3. Februar.

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Beschaffenheit	Temperatur in ° Celsius	Mitgeteilt
Aus der Umgebung Dresdens:				
Tharandt:	—	für Rodel gut	— 4°	vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs
Aus dem Erzgebirge und dem Voglande:				
Altenberg:	51—75 cm	für Rodel gut, für Ski ungünstig	Nullpunkt	vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs
Geising:	11—20 cm	do.	+ 1°	
Kipsdorf:	21—30 cm	für Rodel u. Ski gut	— 2°	
Eibenstock:	21—30 cm	do.	+ 1°	
Annaberg:	21—30 cm	für Rodel gut, für Ski ungünstig	Nullpunkt	
Johanngeorgenstadt:	über 100 cm	für Rodel und Ski sehr gut	— 1°	
Oberwiesenthal:	51—75 cm	für Rodel u. Ski gut	+ 4°	
Reitzenhain:	41—50 cm	do.	— 3°	
Bad Elster:	bis 10 cm	do.	— 6°	
Schöneck:	76—100 cm	do.	— 7°	
Aus dem Lausitzer Gebirge:				
Oybin:	41—50 cm	für Rodel und Ski sehr gut	— 3°	vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs

Wetterlage in Europa am 3. Februar 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Borkum	SW schwach	heiter	+ 2	0	Biarritz	SSO schwach	wolkenl	+12	0
Keitum	SW frisch	Dunst	+ 1	0	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	SW schwach	halbbd.	+ 2	0	Vlissingen	SSW schw.	heiter	+ 5	0
Swinem.	SSW schw.	heiter	+ 2	0	Kopenhag.	WSW schw.	Dunst	+ 3	0
Neufahrw.	WSW leicht	wolkenl	+ 2	0	Seydisfj.-				
Memel	WSW mäß.	wolkig	+ 0	0	Island	SW leicht	wolkenl	— 4	7
Hannover	SW mäßig	wolkenl	+ 4	0	Stockholm	WSW mäß.	bedeckt	+ 6	0
Berlin	S sehr leicht	heiter	-0.1	0	Haparanda	N mäßig	wolkenl	—10	0
Dresden	SO leicht	heiter	— 1	0	St.Petersb	WSW schw.	Regen	+ 4	0
Breslau	SO leicht	wolkenl	— 1	0	Prag	SW s. leicht	Nebel	— 4	0
Frankf. M.	Still	Nebel	— 3	0	Wien	O sehr leicht	Nebel	— 3	0
Aberdeen	SW s. leicht	wolkenl	+ 3	4	Triest	Still	wolkenl	+ 4	0
Paris	SSO leicht	wolkenl	0	0	Florenz	SO s. leicht	wolkenl	— 1	0
Cherbourg	—	—	—	—	Rom	NNO l. leicht	wolkenl	+ 1	0

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden. 1 = 0,1 — 0,4. 2 = 0,5 — 2,4. 3 = 2,5 — 6,4. 4 = 6,5 — 12,4. 5 = 12,5 — 20,4. 6 = 20,5 — 31,4. 7 = 31,5 — 44,4. 8 = 44,5 — 58,5 mm.

Das Hoch tritt langsam zurück. Tiefer Druck breitet sich trotz steter Abflachung südwärts aus. Der Windursprung bleibt wie bisher der Südosten und Süden. Infolgedessen ist auch morgen eine Aenderung des Wetters nicht zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 3. Februar, 8 Uhr vorm.

Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe	Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe
Adelboden	— 4	wolkenl., windstill	50—65	Lugano	0	wolkenl., windstill	—
Arosa	— 8	wolkenl., windstill	80.100	Montreux	— 1	bedeckt, windstill	—
Caux	— 6	wolkenl., windstill	30—40	Rigi-Kaltbad	— 1	wolkenl. windstill	60—75
Davos-Platz	—16	wolkenl. windstill	80.100	St. Moritzdorf	—12	wolkenl., windstill	40—50
Engelberg	—12	wolkenl. windstill	75-100	Wengen	— 8	wolkenl., windstill	60—75
Grindelwald	— 7	wolkenl. windstill	75-100	Zweisimmen	—12	wolkenl., windstill	30—50
Lenzerheide	— 4	wolkenl., windstill	60—75				

Wettertelegramme aus Sachsen, 3. Februar 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. am Vortage Max.	Temp. C. am Vortage Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. am Vortage Max.	Temp. C. am Vortage Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	8.2	0.5	SSO leicht	.	Freiberg	9.2	3.1	SW schwach	.
Leipzig	7.9	0.0	SW schwach		Schneeberg	9.9	-1.3	SW s. leicht	.
Bautzen	9.0	2.6	SW mäßig	0.0	Elster	3.5	-10.1	NW leicht	.
Zschadraß	10.0	2.4	SW mäßig	.	Annaberg	11.6	1.0	SW s. leicht	.
Zittau	5.3	0.8	S schwach		Altenberg	9.0	2.7	Still	.
Chemnitz	10.8	-0.1	S leicht	.	Reitzenhain	6.0	-4.7	S leicht	.
Plauen	7.3	-2.9	S schwach	.	Fichtelberg	—	—	—	

Barometerstand in Dresden am 3. Februar 7 Uhr vorm. auf N. N.: 769.7.
Aenderung des Barometers vom Vortag bis zum Berichtstag: — 4.0.

Am 2. Februar blieb volle Aufheiterung überall erhalten. Die Winde wehen auch heute noch aus Südwesten und Süden, haben aber im Voglande einen starken Anstieg der Temperatur gebracht. Der Luftdruck ist gefallen. Die Schneebedeckung geht zurück. — Meldung vom Pöhlberg (bei Annaberg): Starke Schneedecke, bis Annaberg fester, guter Weg; Schneetiefe 30 Zentimeter; glänzender Sonnenuntergang und Aufgang, Himmelsfärbung gelb.

Aussicht für Mittwoch den 4. Februar 1914.
Keine Aenderung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Jungbunzlau	Laun	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Magdeburg
2. Febr.	—10	— 2	— 17	+60	—45	—37	+117	+124	—150	+82
3. Febr.	— 6	—11	— 18	+58	—45	—34	+108	+116	—152	+86

—————

seinen Radierungen. hier zeigt er die Eigenschaften, die die Meister der modernen Farbe so oft vermissen lassen: Freude an originellen Einfällen und die Gabe, sie phantastisch auszudrücken. Es scheint überhaupt, als ob die Maler von heute den besten Teil ihrer Begabung in Schwarz-Weiß-Blättern zum Ausdruck bringen wollen. Gelbke, der sich im „Sonnigen Frankenland“, in der „Herbstlichen Allee“ (weniger in den vier grauvioletten Akten gegen Sonne) als tüchtige malerische Begabung zeigt, wirkt ungleich stärker in den grauengemischten phantastischen „Schatten um Notre Dame“ und den fesselnden Porträtradierungen. — Professor Max Frey scheint in einzelnen glatten Arbeiten Wolfgangmüller verwandt, namentlich in dem Drachentöter Siegfried. Gewissen Stil hat das fein durchgeführte Gemälde „Lebensabend“. — C. Haeser hat in der „Lauscherin“ ein Belichtungsproblem interessant mit einem gewissen Stimmungsgehalt zu lösen gewußt — in mehreren Blättern zeigt sich eine auffallende karikaturistische Begabung. Als Hauptstück kann die Dorfchronik mit charakteristischen Einzeltypen gelten. — Professor Georg Lührig, der Schöpfer der monumentalen Fresken im Kultusministerium, stellt außer einigen Entwürfen zu diesen Fresken mehrere Studien, Volkstypen aus den östlichen Ländern wiedergebend, aus — ein „alter Rumäne“ ist besonders ausdrucksvoll. Als Komposition sehr bemerkenswert ist der „Hexenknäuel“. Lührigs Arbeiten wirken durch ihren inneren Gehalt sehr lebhaft auf die Phantasie des Beschauers. — Von Franz Richard Scholtz sieht man eine Reihe lebhafter Studien aus Wald, Feld und vom Strand ferner ein sehr tüchtiges Bildnis im Freilicht. — L. Muhrmanns Stilleben sind von edelsteinschöner Farbigkeit und geschlossen in der Wirkung. Sehr hübsch und delikat in der Farbstellung sind auch einige Stilleben von Alfred Thomas, darunter ein besonders feines mit blauem venetianischen Glas. Graphik und plastische Werke, auf die man noch zurückkommen wird, schließen die Ausstellung. hg.

Inventur-Ausverkauf

bis Sonnabend den 14. Februar. Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Strümpfe

Damen-Strümpfe, engl. lang, baumw. fein, schwarz, braun oder farbig
Serie I sonst Paar 70 ₰ — Serie II Paar 1,35 — Serie III Paar 2,—
jetzt 2 Paar **1.05** — Paar **95 ₰** — Paar **1 25**
do. feinwoll., schwarz oder farbig . . . . . sonst 2.20, jetzt **1.45**
Pat.-Strümpfe, baumw., schwarz — Größe 2, 3 — Größe 4, 5, 6 — Größe 7 bis 11
jetzt 2 Paar **58 ₰** — 2 Paar **75 ₰** — 2 Paar **95 ₰**
do. baumw., schwarz, prima Qual. — Größe 9 — Größe 10 — Größe 11
jetzt Paar **1,—** — **1.10** — **1.20**
do. Wolle, schwarz — Größe 2, 3 — Größe 4 bis 7 — Größe 8 bis 11
jetzt Paar **55 ₰** — **65 ₰** — **95 ₰**
do. Wolle, extra prima Qual., schwarz und braun, mit **20** % Rabatt.
Zephirstrümpfchen, schwarz, woll., Größe 0, 1, 2, sonst Paar 58 ₰, jetzt Paar **35 ₰**
Ballstrümpfe, creme oder farbig . . . . . sonst 1 Paar 35 ₰, jetzt 4 Paar **95 ₰**
do. weiß oder farbig, glatt oder durchbrochen — Serie I sonst 85 ₰ — Serie II sonst 1,40
jetzt Paar **70 ₰** — jetzt Paar **1,—**

Socken

Herren-Socken, baumw., stark, grau oder braun . . . . . jetzt 3 Paar **95 ₰**
do. baumw., fein, schwarz oder braun . . sonst 1 Paar 48 ₰, jetzt 2 Paar **75 ₰**
do. baumw., fein, farbig — Serie I — Serie II
jetzt 2 Paar **95 ₰** — 1 Paar **95 ₰**
do. Wolle, prima Qual., schwarz oder farbig
Serie I sonst Paar 85 ₰ — Serie II sonst Paar 1,30
jetzt Paar **65 ₰** — jetzt Paar **95 ₰**
Normal-Socken, reine Wolle, feinmaschig . . . . sonst Paar 1,25, jetzt Paar **95 ₰**
do. reine Wolle, stark, weiche Qual. . . . . sonst Paar 1,85, jetzt Paar **1,35**
Schweiss-Socken, bester Schutz gegen Fußschweiß, sonst Paar 70 ₰, jetzt 2 Paar **1,10**
Kamelhaar-Socken, sehr zu empfehlen
Serie I sonst Paar 1,20 — Serie II sonst Paar 1,85
jetzt Paar **90 ₰** — jetzt Paar **1,40**
Strumpflängen, schwarz, baumw. . . . . jetzt Paar **25, 35** und **50 ₰**

Handschuhe

Damen-Handschuhe, schwarz Trikot . . . . . jetzt Paar **40 ₰**
do. gestrickt, weiß oder farbig . . . . . jetzt Paar **50 ₰**
do. Zwirn, mit oder ohne Finger, schwarz, weiß oder farbig
Serie I jetzt 2 Paar **75 ₰**, Serie II jetzt Paar **50 ₰**
do. Zwirn, f. farbig, extra prima Qual. . . . Paar sonst 1,75, jetzt Paar **95 ₰**
Herren-Handschuhe, Trikot oder gestrickt, weiß oder farbig,
Serie I jetzt Paar **50 ₰**, Serie II jetzt Paar **75 ₰**, Serie III jetzt Paar **95 ₰**
Ball-Handschuhe, alle Qual., mit **20** % Rabatt.

Gürtel

Gummigürtel, schwarz oder bunt, Samt oder Stoff . . . sonst bis 4,—, jetzt **50 ₰**
Brokatgürtel, alle Ausführungen . . . . . sonst bis 5,—, jetzt **1,—**
Lackgürtel, schwarz oder rot . . . . . Serie I jetzt **32 ₰**, Serie II jetzt **75 ₰**
Ledergürtel, prima Qual., alle Farben . . . . . sonst bis 2,40, jetzt **95 ₰**
Schärpengürtel, letzte Neuheit, mit **25** % Rabatt.
Sportgürtel für Damen, Herren und Kinder
Serie I jetzt **10 ₰**, Serie II jetzt **75 ₰**, Serie III jetzt **1,35**
Gürtelschlösser . . . . . Serie I jetzt **25 ₰**, Serie II jetzt **40 ₰**

Jabots — Kragen

Damen-Regattes und **-Schleifen** . . . Serie I — II — III — IV
jetzt **50 ₰** — **75 ₰** — **95 ₰** — **1,25**
Damen-Selbstbinder . . . . . Serie I — II
jetzt 3 Paar **95 ₰** — 2 Paar **95 ₰**
Jabots und Bäffchen . . . . . jetzt **28, 35, 50, 75, 95 ₰**
Plissékragen . . . . . Serie I — II — III
jetzt **75 ₰** — **95 ₰** — **1,25**
Blusenkragen . . . . . Serie I — II — III
jetzt **48 ₰** — **75 ₰** — **95 ₰**

Schals

Ballschals . . . . . sonst 1,35 — 2,— — 3,— — 5,75 bis 15,—
jetzt **1,—** — **1,65** — **2,50** — **3,75** — **9,—**
Seidene Kopftücher . . . . . sonst bis 7,—, jetzt Stück **2,—**
Sportschals, woll. oder baumwoll. . . . . sonst 75 ₰ — 1,10 — 1,85
jetzt **50 ₰** — **85 ₰** — **1,10**
Tüllschals, weiß oder schwarz . . . . . sonst 4,— — 4,75 — 6,50 — 7,50
jetzt **3,20** — **3,85** — **5,20** — **6,—**
Chenille-Schals und **-Tücher** . . . . . sonst 2,35 — 3,50 — 6,50 — 8,50
jetzt **1,75** — **2,75** — **4,50** — **6,50**
Nicht zurückgesetzte Schals mit 20 % Rabatt.

Pompadours . . . . . jetzt nur **60, 75 ₰, 1,—** bis **5,50**
Ledertaschen . . . . . sonst 1,25 — 1,65 — 2,75 — 5,25
jetzt **95 ₰** — **1,25** — **2,25** — **3,50**
Theatertaschen, sonst 2,— — 9,50 — 8,75 — 11,— — 22,—
jetzt **1,65** — **5 50** — **6,50** — **9,—** — **15,—**
Theater-Mufftaschen „Letzte Neuheit", sonst 15,— — 18,— — 22,—
jetzt **11,—** — **11,—** — **16,50**
Perltaschen in hochaparter Ausführung mit 20 % Rabatt.

Ballhauben, „Letzte Neuheit" sonst 2,50 — 3,— — 4,25 — 6,75 — 8,50
jetzt **1,75** — **2,25** — **3,—** — **4,75** — **6,50**
Ballkragen, weiß oder creme Taffettseide mit u. ohne Schwanbesatz sonst 7,50 — 15,—
jetzt **3,—** — **5,—**
Boarüschen, schwarz . . . . . sonst bis 7,—
jetzt **1,—**
Boakragen, schwarz . . . . . sonst 8,75 — 11,75 — 14,— — 28,—
jetzt **7,—** — **9,—** — **11,—** — **24,—**
Pelz-Muffe und Boas zum Aussuchen . . . . . jetzt nur Stück **1.50**

Roben für Kinder, weiß Batist, sonst Meter 1,25, jetzt Meter **95 ₰**, sonst Meter 1,50, jetzt Meter **1,10**, sonst Meter 1,85, jetzt Meter **1,40.**
Roben für Damen in weiß Batist, Tüll oder Voile, sonst Meter 2,10, jetzt **1,00**, sonst Meter 2,65, jetzt **2,—**, sonst Meter 3,65, jetzt **2,75**, sonst Meter 5,—, jetzt **3,75**, sonst Meter 6,—, jetzt **4,50**
Roben für Damen in beige oder schwarz Voile, sonst Meter 4,25, jetzt Meter **3,20**, sonst Meter 5,25, jetzt Meter **3,95**, sonst Meter 6,—, jetzt Meter **4,50.**
do. in weiß Voile mit bunter Kante, sonst Meter 5,75, jetzt Meter **3,85**, sonst Meter 6,50, jetzt Meter **4,35**, sonst Meter 7,50, jetzt Meter **5,—.**
Roben, abgepaßt mit Einsatz und reichlichem Stoff, in weiß Batist, für Kinder, sonst 6,—, jetzt **4,50**, sonst 7,50, jetzt **5,50.**
Roben, abgepaßt mit Einsatz und reichlichem Stoff, in weiß Batist, für Damen, sonst 16,50, jetzt **12,—**, sonst 18,—, jetzt **13,50**, sonst 22,—, jetzt **15,50.**
Rockvolants, sonst 2,—, jetzt **1,35**, sonst 3,25, jetzt **2.25**, sonst 4,75, jetzt **3,—**, sonst 7,—, jetzt **5,—.**

Herren-Cachenez, grau, halbseide und Seide von 45 ₰ bis 5,75 mit **20** % Rabatt.
Herren-Kragenschoner Serie I — II — III — IV
jetzt **28** — **48** — **65** — **95 ₰**
Hosenträger, zum Aussuchen . . . . . jetzt Paar **50 ₰**
Damen-Kragenschoner . . . . . jetzt nur **50** und **95 ₰**
Damen-Umlegekragen, weiß, Leinen gestickt. . . . . jetzt Stück **35 ₰**
Taschentücher, weiß, Batist mit bunter Kante und Buchstaben, sonst 40 ₰, jetzt **25 ₰**
do. für Herren, bunt, Leinen, jetzt **33 ₰**, Satin, jetzt **42 ₰**, türkisch, jetzt **50 ₰**

Schürzen, weiß oder bunt, mit oder ohne Heben . . . . . jetzt **55, 75** und **95 ₰**
Springhöschen, roh oder Normal, sonst 1,50 — 1,80 — 1,90
jetzt **1,20** — **1,30** — **1,50.**
Turnhosen für Kinder, marine, sonst 1,85 — 2,20 — 2,65 — 2,90
jetzt **1,55** — **1.75** — **2,15** — **2.25**
do. für Damen, marine, grau od. weiß, sonst 3,— — 3,75 — 4,25 — 5,50
jetzt **2,60** — **3,25** — **3,75** — **4,—**
Schwitzer . . . . sonst 1,75, jetzt **95 ₰**, sonst 2,25, jetzt **1,65**, sonst 2,75, jetzt **1,95**
Normal-Wäsche für Damen, Herren und Kinder mit **10** % Rabatt.
Große Posten zurückgesetzter **Seidenbänder weit unter Einkauf.**

Atlas, alle Farben . . . . . jetzt Meter nur **95 ₰**
Lüster, alle Farben . . . . . jetzt Meter nur **52 ₰**
Pat.-Schweif- u. Schutzborte, farbig . . . . . jetzt Meter nur **3 ₰**
Riesenposten Spitzen, Besätze u. bunte Borten aller Art, weit unter Einkauf.
Uhr- und Muffketten . . . . . jetzt Stück **25** und **50 ₰**

Tüllspitzen, bis 25 cm breit, Serie I Meter jetzt **45 ₰**, Serie II **75 ₰**, Serie III **1,25**
Tüllstoff, weiß und creme . . . . . Serie I jetzt Meter **85 ₰**, Serie II **95 ₰**
Tüllstoff-Rester, weiß, schwarz oder farbig, spottbillig.
Weisse Wäschestickerei, 4½ Mtr.-Stück Serie I jetzt **75 ₰**, Serie II **1,—**, Serie III **1,90**
Wäschebesätze, bunt, 10 Meter-Stück, Serie I jetzt **50 ₰**, Serie II **75 ₰**, Serie III **95 ₰**

Riesenposten Tapisserie allen Genres, vorgez., angefang. und fertig, **spottbillig,** zum Teil **weit unter Einkauf. Rollospitzen, Gardinenhalter, Bällchenfransen** jetzt zur Hälfte des Preises.

Korsetten

Korsett, mit Spiralfedern und Schließen . . . . . jetzt nur **1,25, 1,75**
do. mit Gummieinsatzteilen, zum Knöpfen . . . . . nur **1.45**
do. kurze Façon . . . . . Serie I — II — III
jetzt **1,25, 1,75, 2,50**
do. extralange Façon, Nanésstoff . . . . . jetzt **1,75**
do. extralange Façon, Prima Ia . . . . . jetzt **2,25**

Korsetten

Korsett, ganz extralang, geblumt, mit Strumpfhalter . . . . . jetzt nur **3,25**
do. schwarz, geblumt, Frackfassion . . . . . sonst 5,75, jetzt **4,—**
do. Rayé oder grau Drell, **Doppelschnürung** . . . sonst 6,50, jetzt **5,—**
do. lila Seiden-Jacquard, halblanges Façon . . . . sonst 10,—, jetzt **5,—**
do. grau, prima Drell, mit verstellbarer Binde . sonst 8,—, 10,—, 15,—
jetzt **6,—, 7,50, 11,—**

Ein grosser Posten **hochmoderner Korsetts, Einzelsachen,** prima Qual. u. Ausführung, enorm billig.

Gesundheits-korsett, grau Drell, auf Schnüre genäht, extra lang, jetzt **2,25, 3,25**
do. grau oder weiß Batist, mit bluſig. Brustteil . jetzt **2.50**
do. grau od. weiß Satin, m. blau. Brustteil, lange Façon, jetzt **2 75**
do. Rayéstoff, extralang, mit Büstenhalter, sonst 6,50, jetzt **5,25**
do. grau oder weiß Batist, mit herausnehmbaren Spiralen und Strumpfhaltern . . . . . sonst 6,—, jetzt **4,75**

Hüftenformer, grau oder weiß . . . . . jetzt nur **2,25** und **4,25**
Büstenhalter, grau oder weiß . . . . . jetzt nur **95 ₰, 1,10 1,35**
Büstenformer, weiß, sehr beliebt . . . . . jetzt nur **1,90** und **2,75**
Kinderleibchen, weiß, gestrickt, jetzt **75 ₰**, **Hygieneleibchen,** jetzt **85 ₰**
Kinderleibchen, weiß oder grau, bluſig . . . . . jetzt **1,25** und **1,50**

Korsetts, perös, kurzes Façon, sonst 2,50, jetzt **2,—**, langes Façon . sonst 2,75, jetzt **2,25**
do. Alhambra, extralang, rostfrei . . . . . sonst 5,50, jetzt **4,25**
do. creme Doppeltüll, halblang, sehr leicht . . . . . sonst 7,—, jetzt **5,50**

Gestrickte Korsetts, Serie I sonst 95 ₰, Serie II 1,75, Serie III 4,25, Serie IV 6,75
jetzt **75 ₰** — **1,45** — **3,25** — **4,—**
Korsettschoner jetzt 30 ₰ und 75 ₰, **wollene Damenjacken** . . . . . jetzt **95 ₰**
Untertaillen, Serie I jetzt nur **75 ₰**, Serie II jetzt nur **1,50**, Serie III jetzt nur **1,75**

Auf alle nicht zurückgesetzten Korsetten gewähre bis 15. d. M. 10 Prozent Extra-Rabatt.

Fernsprecher 17308 — **Erdmann Anders** — Fernsprecher 17308

jetzt Wilsdruffer Strasse 22, part. und I. Etage, neben Café Beyer, gegenüber Hotel de France.

Filiale **Hauptstrasse 30,** gegenüber der Dreikönigskirche.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit ½5 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** zeigte heute schwächere **Tendenz, trotz der Ankündigung** einer bevorstehenden Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. Die um 30 Mark pro Tonne ermäßigten Röhrenpreise des Mannesmann-Konzerns beeinflußten namentlich Montanwerte nachteilig. Schiffahrtsaktien waren auf den vorläufig auf einen Monat verlängerten Vertrag in der nordatlantischen Fahrt anziehend. Lloyd und Paketfahrt stiegen um mehr als 3 %. Bankaktien gingen vielfach um ½ bis ¾ % zurück. Von Transportwerten verloren Kanada im Einklang mit schwächerem Newyork etwa 1¾ %. Auf dem Montanmarkte bewegten sich die Einbußen im Rahmen von 1 bis 2 %. Erheblich schwächer lagen Naphtha-Aktien, die um mehr als 6 % zurückgingen. Elektrische Werte konnten sich so ziemlich behaupten, neigten indessen auch zur Schwäche. Schuckert verloren 1½ %. Von Renten verloren 3 % Reichsanleihe 40 Pfg. Privatdiskont 3 %.

An der Berliner Getreidebörse konnten sich im Frühverkehr Weizen und Roggen gut behaupten, da das Inlandsangebot mehr als genügte für die schwache Kauflust. Von den amerikanischen Börsen lagen höhere Notierungen vor, und zwar auf ungünstigere Ernteberichte aus Australien, höhere Preise an den Auslandsplätzen, die Abnahme der greifbaren Bestände in der Union und die Ankündigung strenger Kälte. Hier wurden notiert: Weizen inländischer loco 186—190, Roggen inländischer loco 153,50, Hafer feiner 167—182, mittel 152—166, Mais amerikanischer mixed 169 bis 172, Rundmais 140—158, Donau mixed 160—168. An der **Mittagsbörse** trat keine nennenswerte Veränderung ein. Die Käufer hielten sich zurück. Das anhaltend milde Wetter drückte auf die Stimmung, und aus zweiter Hand war Ware genügend vorhanden, während direkte Auslandsofferten nicht reichlicher waren. Weizen und Roggen notierten fast wie gestern. — **Wetter: Heiter.**

* **Dresdner Börse** vom 3. Februar. Bei ungleichmäßiger Kursbewegung war auch heute an der hiesigen Börse das Geschäft ziemlich lebhaft. Bei Maschinen- und Fahrradaktien, sowie Elektrowerten erwiesen sich Jung & Lindig (+ 2 %), Carl Hamel (+ 3 %), Max Kohl (+ 4 %), Markt-Redwitz (+ 3 %), Gußstahlkugel (+ 2 %) und Bergmann (+ 1,50 %) als fest veranlagt, wogegen Wanderer 2 % und Seidel & Naumann-Genußscheine 5 M. einbüßten. Ferner bezahlte man Schubert & Salzer mit 377 % (+ 0,25 %), Sondermann & Stier mit 78,50 % (+ 0,50 %), Schladitz-Vorzüge mit 118 % (+ 0,50 %) und Sachsenwerk mit 109,50 % (+ 0,25 %). Bei Brauereiaktien wurden Balhorn zu 140 % (+ 1 %), Harburger zu 126 % (+ 3 %), Schöfferhof zu 53,50 % (+ 0,40 %), Rizzi A zu 100 % (— 0,75 %), Rizzi B zu 95,75 % (— 0,25 %), sowie Sächsische Malzfabrik zu 105,50 % (+ 0,75 %) umgesetzt. Papier- usw. Fabriken verzeichneten Besitzwechsel in Dresdner Chromo zu 212 % (unverändert), Ica zu 111 % (+ 1 %) und in Mimosa zu 199,75 % (— 1,25 %). Auf dem Gebiete der Transportgesellschaften, der keramischen Branche und diverser Industrieunternehmungen kamen Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt zu 101,75 % (— 0,25 %), Zwickauer Straßenbahn zu 116 % (unverändert), Sächsische Glasfabrik zu 246 % (+ 2,50 %), Zwickauer Baumwollspinnerei zu 187 % (— 1,25 %), Geraer Strickgarnfabrik zu 152 % (+ 0,25 %), Deutsche Kunstleder zu 160,25 % (— 3,75 %), Cartonnagen zu 222,50 % (+ 0,50 %), sowie Dresdner Gardinen zu 170 % (unverändert) in Handel. Außerdem bot man für Porzellanfabrik Rauenstein 100 % (+ 6 %), für Deutsche Tonröhren 142 % (+ 2 %) und für Cartonnagen-Genußscheine 906 M. (+ 15 M.), ohne daß Material herauskam. Fonds lagen stiller.

* **Berlin, 3. Februar.** (Priv.-Tel.) Es wird erwartet, daß noch im Laufe dieser Woche eine weitere Diskontermäßigung der Reichsbank eintreten wird. Die Herabsetzung dürfte um ½ % auf 4 % vorgenommen werden.

* **Berlin, 3. Februar.** (Priv.-Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie hat gestern an die Holland-Amerika-Linie ein Telegramm abgesandt, in dem sie ihr prinzipielles Einverständnis mit einer provisorischen Poolverlängerung bis Ende Februar erklärt.

* **Plauener Bank.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1913 vorgelegt. Trotz der Ungunst der Konjunktur im Arbeitsbezirk der Bank zeigt das Ergebnis einen weiteren erfreulichen Fortschritt des Instituts. Es sollen wieder 100 000 M. dem Reservefonds II zugeführt und eine Dividende von 6 % in Vorschlag gebracht werden. Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 2. März anberaumt.

* **Neustädter Bank, Neustadt i. S.** In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung lag der Bericht der Direktion über das vergangene Geschäftsjahr vor. Der Reingewinn von 96 211 M. (i. V. 94 341 M.) gestattet sehr reichliche Rücklagen. Der für den 27. Februar anberaumten Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 9 % (wie im Vorjahre) vorgeschlagen werden.

* **Preußische Hypotheken-Aktien-Bank.** Der Reingewinn des Jahres 1913 stellte sich einschließlich des Gewinnvortrages von 1 000 097 M. (i. V. 1 001 156 M.) auf 5 548 063 M. (5 418 162 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 6 % (wie im Vorjahre) und die Vornahme von Rückstellungen im Gesamtbetrage von 1 188 446 M. (1 136 502 M.) vorzuschlagen. Der vorhandene Gewinnvortrag wird sich danach um 85 986 M. (i. V. 88 940 M.) vermehren.

* **Einführung von Post-Kreditbriefen im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.** Wie verlautet, ist der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband in Berlin darum vorstellig geworden, daß die Einführung der Post-Kreditbriefe, die für Deutschland demnächst zugelassen werden sollen, auch im wechselseitigen Verkehr mit Oesterreich und Ungarn erfolgt. Die Zulassung dieses Post-Kreditverkehrs würde nicht nur im Interesse des Handelsverkehrs, sondern auch im Interesse des Fremdenverkehrs wünschenswert sein und auch für zahlreiche Touristen eine wesentliche Erleichterung zur Deckung ihres Geldbedarfes bedeuten.

* **Steuererträge.** Die Einnahmen aus dem Effektenstempel im Dezember 1913 haben wir bereits mitgeteilt. Aus dem Börsenumsatzstempel wurden im Dezember 1913 1 090 054 M. (i. V. 1 327 445 M.) und seit Beginn des Rechnungsjahres 13 517 565 M. (20 281 122 M.) vereinnahmt, aus dem Wechselstempel betrug die Einnahme im Dezember 1 621 641 M. (1 611 371 M.) bzw. 15 391 352 M. (15 256 255 M.). Die Talonsteuer erbrachte im Dezember 2 448 487 M. (655 036 M.) und seit Beginn des Etatsjahres 8 068 826 M. (6 884 067 M.), während die Einnahme aus dem Scheckstempel im Dezember 248 888 M. (278 924 M.) und seit Beginn des Rechnungsjahres 2 248 779 M. (2 328 445 M.) betrug.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar 1914.

Aktiva. Metallbestand	M.	1 574 877 000	Abn.	M. 26 300 000
darunter Gold	„	1 266 187 000	Abn.	„ 20 280 000
Bestand an Reichskassenscheinen	„	62 524 000	Abn.	„ 8 887 000
Bestand an Noten and. Banken	„	8 292 000	Abn.	„ 37 090 000
Bestand an Wechseln und Schecks	„	828 657 000	Zun.	„ 18 912 000
Bestand an Lombardforderungen	„	70 699 000	Zun.	„ 14 286 000
Bestand an Effekten	„	296 201 000	Abn.	„ 13 130 000
Bestand an sonstigen Aktiven	„	223 676 000	Zun.	„ 11 094 000
Passiva. Grundkapital	„	180 000 000	Unverändert.	
Reservefonds	„	70 048 000		
Betrag der umlaufenden Noten	„	2 062 782 000	Zun.	M. 127 716 000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeit.	„	699 579 000	Abn.	„ 160 680 000
Sonstige Passiva	„	64 517 000	Abn.	„ 14 151 000

Steuerfreie Notenreserve 142 911 000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 342 904 000 M. am 23. Januar 1914 und einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 207 786 000 M. am 31. Januar 1913. — Der Ausweis macht gleich seinen Vorgängern einen recht günstigen Eindruck und rechtfertigt die Hoffnung auf eine weitere Lockerung der Diskontschraube. — Daß unser Zentralnoteninstitut aus einer politisch und wirtschaftlich krisenhaften Periode, wie es das Jahr 1913 war, innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit so wie es jetzt ist hervorgehen konnte, ist nicht zuletzt seiner bisherigen Diskontpolitik zu danken. Gelegentlich der Spezialberatung des Etats für das Reichsamt des Innern im Reichstag wies der Reichsbankpräsident Havenstein jedoch darauf hin, „daß der Status der Reichsbank zeitweise eine Geldflüssigkeit vorgetäuscht hat, die tatsächlich nicht vorhanden war." Hierzu bemerkt die „Frankf. Ztg.": „Der Reichsbankausweis ist leider heute noch weniger als früher ein Spiegelbild der inneren Verfassung, er ist irreführend. Drei Posten vor allem müssen notwendigerweise bei dem heutigen Schema zu Fehlschlüssen Anlaß geben: unter den Aktiven das Wechselportefeuille und unter den Passiven die Depositen und die Noten. Das Wechselportefeuille besagt heute deshalb weniger als früher, weil die Reichsbank in durchaus wünschenswerter Weise mehr als früher das Devisengeschäft pflegt. Ein Anschwellen der Wechselbestände braucht also nicht unbedingt aus höheren Anforderungen sich zu erklären, es kann im Gegenteil lediglich eine Folge erhöhter Devisenanlagen bedeuten. Die Unklarheit über die Natur der Depositen gehört zu den alten Klagen; man weiß nicht wieviel private und wieviel öffentliche Anlagen jeweils in dem Konto enthalten sind. Ohne darüber im Klaren zu sein, ist aber eine Beurteilung des Reichsbankausweises naturgemäß sehr erschwert. Ist diese Lücke alt, so handelt es sich bei der Unklarheit über die Stückelung der umlaufenden Noten um einen neu hinzugekommenen Mißstand. Erst seitdem die Reichsbank im Laufe der letzten zwei Jahre kleine Noten in früher nicht geahnter Höhe (bis zu 600 Millionen Mark) in den Verkehr gebracht hat, trübt dieser Posten manchmal die Ausweise ganz ungewöhnlich. So zeigte beispielsweise der Reichsbankausweis von Ende September vorigen Jahres eine Notendeckung von 59 %; wäre die Zahl der kleinen Noten nur so groß gewesen wie ein Jahr vorher, so hätte sich die Deckung auf nur 54,0 % gestellt. Wenn also der Reichsbankpräsident selbst den Ausweis für zeitweise irreführend ansieht, so liegt doch nichts näher, als diesem Mißstand durch Aufstellung eines neuen Schemas bzw. durch Detaillierung des alten abzuhelfen. Am einfachsten wäre es, bei den Noten, die in Zukunft bei jedem Ausweis zu spezialisieren wären, eine Trennung in große Noten, Fünfzigmarkscheine und Zwanzigmarkscheine vorzunehmen. Auch der Scheidung der Depositen in private und öffentliche dürften unseres Dafürhaltens ernstliche Bedenken nicht entgegenstehen. Eine andere Frage ist es, ob die Detaillierung der Wechsel in heimische und fremde mit einer wirksamen Devisenpolitik vereinbar wäre. Die Reichsbankleitung würde sich mit einer weiteren Detaillierung der einzelnen Posten ein großes Verdienst erwerben. Ein unbedingtes Novum würde das darum nicht bedeuten, weil bereits vor einigen Jahren eine Ausscheidung der Goldvorräte aus dem Metallvorrat vorgenommen wurde. Falls aber die Reichsbank die von ihr selbst anerkannten Mißstände nicht beseitigt, so kann ihr der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie von den privaten Banken kategorisch eine detaillierte Bilanzaufstellung verlangt, selbst aber eine — ungewollte — Verschleierung ihres jeweiligen Status vornimmt."

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 4½ Proz. London 3 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 6 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 3. Februar.

Oesterr. Banknot.	85,25	A. D. Kr. Anst.	158,—	Sonderm. & Stier	79,—
3% Sächs. Rente	78,40	Chemn. Bankv.	108,—	Zimmermann	61,25
v. 1855 3%	91,50	Dresdner Bank	159,50	Leipz. Woll. St.-A.	104,50
v. 52/68 3½% gr.	96,60	Leipz. Hyp.-Bank	154,50	do. V.-A.	104,50
Löbau-Zittau	91,50	Sächs. Bank	156,—	Solbrig	87,—
Dresdn. Anl. 1875	94,50	Mansf. Kuxe	740,—	Tittel & Krüger	144,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	89,75	Elektr. Str.-B.	116,—	Hupfeld	174,—
Buschtiehr. B	228,50	Germania	68,50	Kalliope	—,—
Aussig-Tepl. 3½%	84,75	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	79,—
B. Nordb. Geld	92,—	Hartmann	137,—	Kunstdr. Prescher	115,50
Buschtiehr. 96	89,25	Pittler Masch.	294,50	Fritz Schulz	314,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	98,—	Schönherr	201,—		
Pilsen-Priesen	86,50	Schubert & Salzer	381,75		

Wien. 3. Februar. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	85,—	Lombarden	104,—	Prag. Eisen-Ind.	2525,—
4½% do. Not. Mt.	—,—	Wiener Bankv.	531,—	Rima Murany	762,50
4% Oest. Goldrente	—,—	Oest. Kreditanstalt	643,—	20-Francsstücke	19,07
4% Ungar. Goldr.	—,—	Ung. Kreditbank	851,—	D. Reichsbanknot.	117,37
4% do. Kron.-R.	84,85	Oest. Länderbank	533,—	Galiz. Karp. Petr.	998,—
Türkische Lose	230,—	Unionbank	611,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Orientbahn	901,—	Türk. Tabak-Regie	437,—	Leykam-Josephst.	348,—
Buschtiehrader	909,—	Brüxer Kohlenbgw.	—,—	Teplitz-Haus	151,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	5150,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Dux-Bodenbach	627,—
Oesterr. Staatsb.	721,—	Oest. Mont.-G. Alp.	823,—	Ruhig.	

London. 3. Februar vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	76⅛	3% Portugies.	62	Union Pacific	167⅛
4% Argentiner von 1897/1900	84	4% Russen Em.	90¼	Steels	67¾
4½% Chin. Anl.	94½	Türken	86	Rio Tinto	73½
4½% Japaner	93½	Ottomanbank	—	Goldfields	2⅛
4% do.	—	Balt. and Ohio	97¼	De Beers	19 9/16
4½% do.	—	Canada Pacif.	223¼	Chartered	1 1/16
		Chicag.-Milw.	109¼	Ruhig.	

Leipziger Produkten-Börse. 3. Februar. **Weizen**, inländischer loco M. 176—183, argentinischer loco M. —,—, do. Kansas loco M. 226—231, russischer loco M. 215—222, Manitoba loco M. 221—230, märkischer loco M. 186—189. Tendenz: Ruhig. **Roggen**, inländ. loco M. 155—159, do. preuß. loco M. 155—159, do. posener loco M. —,—, do. russischer loco M. —,—. Tendenz: Ruhig. **Rüböl** loco M. 64,25 nom. Tendenz: Befestigt.

Berliner Getreidebericht, 3. Februar. **Weizen** per Mai 198,50, per Juli 201,50, per Septbr. —,—, ruhig. **Roggen** per Mai 160,75, per Juli 163,00, per Septbr. —,—, fester. **Hafer** per Mai 155,75, per Juli —,—, ruhig. **Mais** (amerik. mixed) per Mai —,—, per Juli —,—, ruhig. **Rüböl**: per Februar —,—, per Mai 65,50, per Oktober —,—, geschäftslos.

Hamburg, 3. Februar. **Zucker.** (Vorm. 10 Uhr.) Rüben-Rohzucker I. Produktion 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,25, per März 9,30, per April 9,37½, per Mai 9,50, per August 9,72½, per Oktober-Dezember 9,62½. Tendenz: Behauptet. — **Kaffee.** (Vorm. 10,15 Uhr.) Good average Santos. Per März 50,75 G., per Mai 51,50 G., per September 52,50 G., per Dezember 53,25 G. — Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Zuckermarkt. 3. Februar. Rohzucker. I. Produkte Transito an Bord frei Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Februar 9,20 G. 9,22½ B., per März 9,32½ G. 9,36 B., per April 9,37½ G. 9,40 B., per Mai 9,47½ G. 9,50 B., per August 9,70 G. 9,72½ B., per Oktober-Dezember 9,57½ G. 9,60 B. — Kornzucker: 88 % o. S. 8,85—8,95. Nachprod. 75 % o. S. 6,95—7,05. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: 19,00—19,25. Kristallzucker I m. S.: —. Gem. Raffinade m. S.: 18,75—19,00. Gemahl. Melis m. S.: 18,25—18,50. Tendenz: Ruhig. **Wetter: Mild, heiter.**

New-York, 2. Februar. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 12,75, do. per März 12,30, do. per Mai 12,08, do. in New-Orleans loco middl. 12¾. Schmalz Western steam 11,10, do. Rohe & Brothers 11,60. Zucker fair ref. Muscovados 2,92. Weizen: Roter Winterweizen loco 101½, do. per Mai 100½, do. per Juli 97, do. per Septbr. —. Mehl (Spring Wheat clears) 3,75. Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 9⅛, do. per März 9,25, do. per Mai 9,44. Kupfer. Standard 14,75, Zinn 40,50—40,87½.

Berliner Kupfermarkt, am 3. Februar. (Offizielle Notierungen.) Per Februar 133,50 B. 133,00 G., per März 134,00 B. 133,00 G. 133,75 bz., per April 134,00 B. 133,50 G., per Mai 134,25 B. 134,00 G., per Juni 134,25 B. 134,00 G., per Juli 134,75 B. 134,25 G. 134,25—134,50 bz., per August 135,00 B. 134,50 G. 134,50—134,75 bz., per September 135,25 B. 134,75 G. 135,00 bz., per Oktober 135,50 B. 134,75 G., per November 135,50 B. 134,75 G., per Dezember 135,75 B. 135,00 G., per Januar 136,00 B. 135,25 G. — Tendenz: Stetig.

Metallmarkt. London, 2. Februar. (Schluß.) **Standard-Kupfer**, stetig, per Kasse 66⅛, per 3 Monate 66½, electrolytic 68—68½, best selected 70½—71. Zinn Straits, stetig, per Kasse 186⅛, per 3 Monate 186½. **Blei**, stetig, spanisch 20, do. englisch 20½. Zink, stetig, gewöhnliche Marke 21½, do. spezielle Marke 22—22½.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Getreide- und Produktenhändler Friedrich Albert Sarfert, alleiniger Inhaber der Firma F. Albert Sarfert, Burgstädt. Hotelbesitzer Paul Friedrich Senf, Plauen. Kurz- und Galanteriewarenhändlerin Klara Helene verehel. Friedrich verw. Gypser geb. Schmidt, Plauen. Delikatessen- und Obsthändler Eduard Singer, Oelsnitz i. V. — Aufgehoben: Offene Handelsgesellschaft Paul, Grunert u. Co., Neueibau (Ebersbach).

Außersächsische: Wirt Karl Jülg, Ottenhöfen (Achern). Seiler Jakob Ackermann, Backnang. Böttcher Jul. Gebitsch, Cöthen i. Anh. Tapezierermeister Rudolf Grohe, Cöthen i. Anh. Kaufmann Wilhelm Hettling, Dassel (Einbeck). Kaufmann Christian Schay, Frankfurt a. M. Restaurateur Richard Ulrich, Gleiwitz. Musikinstrumentenhändler Ernst Kaßner, Görlitz. Kaufmann Heinrich Seibler, Herborn i. Dillkr. Schauspielerin Genofeva Schencken, Königsberg i. Pr. Zuschneider Hermann Perleberg, Königsberg i. Pr. Drogist Josef Lesinski, Liegnitz. Mechan. Bearbeitungsindustrie G. m. b. H., Magdeburg. Kaufm. Heinrich Steinen, H. Hochheiden (Mörs). Kaufmann Otto Mauer, Solln 1 (München). Harry Rosenzweig, Galanteriewaren, München. Kaufmann Ewald Schülke, Nakel. Friseur Oskar Helm, Neubrandenburg. Kaufmann Leonhard Vogel, Nürnberg. Wallener Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H., Ortelsburg. Uhrmacher M. Stankowski, Ostrowo. Bauunternehmer Hermann Martens, Wendisch-Priborn (Plau i. M.). Singener Milchvertriebsverein e. G. m. b. H., Singen (Radolfzell). Schuhmachermeister Josef Wohlfahrt, Herten (Recklinghausen). Kaufmann Peter Josef Diel, Burglayen (Stromberg, Hunsrück). Kaufmann Simon Neumann, Treptow a. Rega. Firma Peter Poscher, Wiesen. Rolnick, Einkaufs- und Absatzverein, Kamin (Zempelburg).

Berliner Börse am 3. Februar.

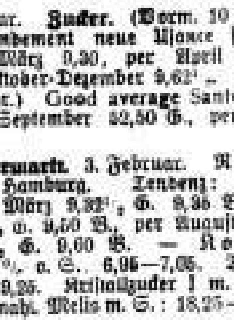
Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel kurz	80,75
Italien kurz	80,90
Scheck London	20,45,5
London kurz	20,43
London lang	20,34
Scheck Paris	81,25
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,20
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	85,30
Russ. Not. 100 Rbl.	216,10
20-Frcs.-Stücke	16,26,5
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,—
4% D. Reichsanl.	98,90
3½% do.	87,60
3% do.	78,40
4% Pr. Schatzsch.	100,—
4% Pr. Konsols	98,90
3½% do.	87,80
3% Pr. Konsols	78,50
3% Sächs. Staatsr.	78,30
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	83,10
4% B.-Air. Pr.-Anl.	87,10
4½% Chil. Anl. 1906	91,50
5% Chin. 1896	99,50
5% Chin. Tienst.-P.	91,40
4½% Chin. 1898	91,60
4½% Japaner	92,30
4% Japaner	83,—
5% Mexik. 1899	83,80
4% Mexik. 1904	69,20
4% Oest. Gold-R.	91,40
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	65,10
4% Rumän. 1890	94,40
4% Russ. 1880 V.	88,30
4% Russ. 1902	92,—
4% Serben-Rente	79,60
4% T. Bagdadb.-A.	79,40
4% T. Zollobl. 1911	73,20
400 Fr. Türk. Lose	170,75
4% Ung. Gold-R.	87,—
4% do. Kr.-R.	84,90
5% B.-Air. St.-A.	102,25
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	133,60
Allg. Dtsch. Kleinb.	132,60
Allg. Lok.- u. Strb.	175,75
Elektr. Hochb. Berl.	138,50
Gr. Berl. Strb.	165,—
Hann. Strb.-Bj.-A.	79,50
Oest.-U. Staatsb.	157,50
Südöst. Lomb.	22,50
Baltim. and Ohio	98,—
Canada Pacific	219,70
Anatol. 60% abg.	115,50
Oriental. Eisenb.	196,25
Tehuantepec Eisb.	91,25
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	142,60
Hansa Dampfsch.	297,—
Nordd. Lloyd	122,—
Ver. Elbesch.-Ges.	70,10
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	63,50
Berl. Handelsges.	165,—
Chemn. Bankv.	108,75
Darmst. Bank	123,—
Dtsch.-Asiat. Bank	120,10
Deutsche Bank	258,50
D. Ueberseebank	158,—
Disk.-Komm.	195,50
Dresdner Bank	158,40
Gothaer Gr.-Kred.	172,75
Leipz. Kreditanst.	159,75
Mitteld. Bodenkr.	99,90
Mitteld. Privatbk.	124,25
Nationalbank	120,—
Oesterr. Kredit	207,60
Pr. Hyp.-Akt.-B.	119,—
Reichsbank	140,40
Russ. Bk. f. ausw. H.	108,25
Sächs. Bank	156,25
Sächs. Bodenkr.	—,—
Schaaffhaus. Bv.	106,80
Brauereien.	
Berl. Kindl	262,—
Berl. Unionsbr.	96,25
Böhm. Brauh.	137,75
C. Bierbrauerei	91,—
Patzenhofer	234,50
Schultheiß	267,—
Buchener, Erfurt	114,75
Lenninger Kerbr.	44,50

Kieler Schloßbr.	107,75
Leipzig Riebeck	174,25
Reichelbräu	210,50
Schöfferhof	53,50
v. Tucher'sche Br.	256,25
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	346,—
A.-G. f. Anilin	485,25
Adler-Fahrradw.	374,—
Allg. Berl. Omn.	189,75
Allg. Elektr.-G.	246,70
Anhalter Kohlen	203,25
Aumetz Friede	171,—
Bergmann Elektr.	128,—
Berl.-Anh. Masch.	136,—
Berl. Elektr.-Wk.	173,—
B. Masch.-Bau-A.	252,75
Bismarckhütte	146,25
Boch. Gußstahl	221,50
Bösperde Walzw.	80,50
Brem. Wollkämm.	287,50
Brown Bov. & Co.	143,25
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	287,50
Cartonn. Loschw.	396,50
do. v. Gen.-Sch.	222,—
Chem. Griesheim	263,—
Chem. Fbr. Heyden	267,—
Chemn. Werkz.	62,—
Concordia Bergb.	326,—
Consolid. Schalke	353,75
Cröllw. Papierfbk.	197,—
Delmenhorst. Lin.	327,50
Deutsch-Atl. Tel.	127,50
D.-Lux. Bergw.	144,25
D.-Oest. Bergw.	248,—
D.-Ueberf.-Elektr.	178,75
Deutsche Asphalt	124,50
D. Gasglühlicht	547,—
D. Gußstahlkugel	176,—
Deutsche Jutesp.	349,—
Deutsche Linol.	131,50
Dtsch. Spiegelglas	325,—
D. Tonröhren	143,—
D. Waff. u. Munit.	606,—
Donnersmarck	381,50
Dresdn. Baugef.	119,10
Dresdn. Gardin.	170,50
Dr. Gasmot. Hille	134,—
Dürkoppwerke	338,75
Duxer Kohlenw.	319,—
Duxer Porzellan	163,—
Dynamit-Trust	182,90
Eintracht, Braunk.	516,—
Eisenwerk Kraft	189,80
Elberfeld. Farben	592,50
Elektra Dresden	109,—
Elektr. Licht. u. Kr.	131,50
Engl. Wollwaren	44,25
Erdmannsd. Sp.	74,25
Eschweil. Bergw.	221,60
Falkenst. Gardin.	128,—
Felten & Guill.	158,25
Flensb. Schiffsb.	124,—
Fraustädter Zucker	211,75
Frister & Roßmann	87,50
Gasmotor Deutz	126,—
Gelsenkirchen	194,50
Gerresheim Glas	245,—
Ges. f. elekt. Untern.	169,40
Glauziger Zucker	151,—
Görl. Eisb.-Bed.	241,50
Görlitzer Masch.	88,—
Hallesche Masch.	412,—
Hannov. Masch.	333,25
Harb.-Wien Gum.	139,50
Harkort Bw. St.-P.	204,—
Harpener Bergb.	185,50
Hartmann Masch.	138,—
Hasper Eisen	166,25
Hein, Lehm. & Co.	144,60
Herbrand Wagg.	152,75
Höchster Farbw.	639,50
Hösch Eisenw.	335,50
Hohenlohe-Werke	127,—
Hotelbetriebsges.	154,50
Humboldt Masch.	118,50
Hutschenreuter	184,10
Ilse Bergbau	482,—
John-Aktien	75,25
Kahla Porzellanf.	359,80
Kali Aschersleben	149,80
Kattowitz Bergw.	244,—
Kirchner & Co.	257,—
Koch Nähmasch.	187,—
König Wilhelm	265,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	343,50
Kön. Marie B.-A.	88,—
Königsborn Bw.	253,50
Königszelt Porz.	163,25
Körbisdorf Zucker	140,—

Kronprinz Metall	294,50
Kunz Treibriem.	110,25
Kyffhäuser Hütte	85,10
Lahmeyer & Co.	125,—
Lauchhammer	187,90
Laurahütte	164,40
Leipziger Gummi	115,—
Leipz. Piano Zim.	213,—
Leonhard Braunk.	153,60
Leykam-Josefsth.	92,—
Linke-Hofmann	297,—
Löwe & Co.	334,50
Luckau & Steffen	87,90
Mannesmannr.	214,—
Masch. Kappel	233,—
Mech. Web. Zittau	166,50
Merkur Wollw.	291,25
Mülheim Bergw.	173,—
Müller Speisefett	136,25
Neue Bodenges.	95
Niederlaus. Kohl.	202,—
Nordd. Jutesp.	161,75
Nürnb. Herkules	93,50
Oberschl. Eb.-Bd.	94,25
Oberschl. Eisenind.	75,—
Oberschl. Kokw.	236,—
Oberschl. Portl.-C.	157,—
Oppeln Portl.-C.	162,—
Orenstein & Koppel	178,75
Osnabrück Kupfer	60,—
Phönix Bergw.	244,75
Plauener Spitzen	82,75
Pöge	107,—
Reichelt Metall	221,75
Rhein.-Nassau	236,30
Rhein. Spiegel	234,25
Rhein.-Westf. Kalk	160,40
Riebeck Montan	196,25
Riehm Söhne	120,75
Rockstroh & Schn.	143,—
Rombacher Hütte	162,—
Rosenth. Porzfbr.	309,75
Rositzer Braunk.	88,—
do. Zucker	116,—
Rütgerswerke	202,—
Sachsenwerk	109,—
S. B. Portl.-Cem.	149,50
Sächs. Cartonnag.	171,—
Sächs. Gußstahlf.	267,90
do. v. Gen.-Sch.	180,25
Sächs. Kammg.	—,—
Sächs. Webstuhlf.	199,—
Sangerh. Masch.	198,40
Schedew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	250,—
Schimischower C.	173,—
Schimmel Masch.	119,—
Schles. Bergw. Zink	—,—
Schles. Portl.-Z.	166,—
Schneider Hugo	159,50
Schönwald Porz.	80,—
Schubert & Salzer	375,75
Schuckert Elektr.	151,—
Schulz jr. Fritz	315,—
Schulz-Knaudt	134,25
Sed. Mühlenbau	125,25
Siemens Glas	240,—
Siemens & Halske	220,60
Spritbank	438,—
Steaua Romana	151,75
Stettiner Cham.	150,25
Stettiner Vulkan	135,—
Stöhr Kammg.	156,—
Stoewer Nähm.	129,90
Stolberg Zink	132,25
Telephon Berlin	181,50
Thüringer Kabel	—,—
Triptis Porzellanf.	170,—
Türk. Tabak-Regie	234,—
Ver. B. Fr. Gummi	126,60
Verein. Hanfschl.	96,25
Ver. Stahl Z. & W.	169,75
Viktoria Fahrr.	92,50
Vogtländ. Masch.	332,50
do. Vorz.-A.	333,50
Wanderer Fahrr.	365,75
Westd. Jutespinn.	132,25
Westeregeln Alkali	193,25
Westf. Drahtwerke	102,—
Westf. Stahlwerke	43,80
Wunderlich & Co.	204,—
Zeitzer Maschinen	295,75
Zellstoff-Verein	78,—
Zellstoff Waldhof	226,25
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	170,—
Otavi	117,20
Sth. Westafr.-G.	123,60
Kolon.-Anl.	560—580
Pomona	750—760
Ungleichmäßig.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	207,50	Ital. Meridionali	108,87	Rombacher Hütte	162,—
Berl. Hdl.-Ges.	165,25	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Deutsch-Austral.	197,50
Comm.- u. Disc.	111,50	Pennsylvania	—,—	Hamb. Paketf.	142,12
Darmst. Bank	123,—	Lux. Pr. Henry-B.	159,62	Hamb.-Südamer. Dampfsch.	179,62
Deutsche Bank	258,50	3% D. Reichsanl.	78,30	Hansa Dampfsch.	298,—
Disconto Com.	195,62	4% Russ. Anl.	92,—	Nordd. Lloyd	122,—
Dresdner Bank	158,75	Türken-Anl. unifiz.	—,—	Dynamit	182,50
National-Bank	120,—	Türkische Lose	171,75	Naphtha Nobel	413,—
Schaaffhaus. Bv.	106,87	Ungar. Kronenr.	85,—	Orenstein u. Koppel	178,25
Azow-Don-Bank	245,50	Aumetz Friede	171,25	Allg. Elektr.-Ges.	246,75
Petersb. Int. Hb.	212,—	Bochumer Gußst.	224,87	D.-Ueberf. Elektr.	177,37
Russ. Bank	168,25	Consolidation	353,—	Siemens & Halske	221,—
Wiener Bankver.	139,50	Deutsch-Luxemb.	143,87	Schuckert	151,62
Elektr. Hochbahn	—,—	Gelsenkirchen	194,25	Elektr. Licht u. Kraft	130,75
Gr. Berl. Strb.	164,50	Harpener	185,25	G. f. elektr. Untern.	169,25
Schantung-Eisenb.	133,50	Hohenlohe-Werke	126,37	Otavi-Minen	117,—
Oesterr. Staatsb.	157,50	Kattowitzer Bergb.	246,25	South-Westafrica	122,75
do. Südbahn	22,37	Laurahütte	164,—	Türk. Tabak	238,—
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Obschl. Eisenb.-B.	94,62		
Baltim. and Ohio	98,25	Oberschl. Eisenind.	74,87	Schwankend.	
Canada Pacific	221,—	Phönix	244,87		
Orientb. Betr.-G.	198,12	Rhein. Stahlw.	165,87		



die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram"! — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse am 3. Februar 1914.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	78,60
3½	do. m	87,50
4	do. m	99,— bz B
4	do. Schatzanw. m	99,90
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78,50 B
3	do. à 3000 m	78,30 bz G
3	do. à 1000 m	78,30 bz G
3	do. à 500 m	78,30
3	do. à 300 m	79,—
3	do. à 200 u. 100 m	79,—
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,—
3½	do. 1852/68 große m	96,70 B
3½	do. 1852/68 kleine m	96,70 B
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	91,50 bz G
4	do. kl. m	98,75 B
3½	Landeskult.-R. à 3000 m	85,— bz G
3½	do. à 1500 m	85,— bz B
3½	do. à 300 m	—,—
4	do. à 1500 m	100,—
3	Preuß. Konsols m	78,50
3½	do. m	87,50 B
4	do. m	99,— B
4	do. Schatzanw. m	99,25 B
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,25
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	97,25
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—
4	Schwarzb.-Rudolst. m	96,— B

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1875 m	95,—
3½	do. 1886 m	93,80
3½	do. 1893 m	89,25 bz G
3½	do. 1900 m	88,50
3½	do. 1905 m	84,75
4	do. 1900 m	98,40 bz
4	do. 1908 m	98,40 bz
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	88,25
4	do. do. 1902	97,—
3½	do. Dr.Strb.1892	95,25
4	do. do. 1900	94,50
3½	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	—,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1879 m	—,—
3½	do. 1889 m	92,25
3½	do. 1902 m	86,—
4	do. 1907 m	97,50 bz B
4	do. 1908 Ser. I m	97,50 B
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	97,50
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	96,75
4	do. v. 1897 m	96,75
4	Reichenbacher m	96,75
4	do. m	96,75
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	96,50
4	Teplitz-Schönau v. 1912	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	—,—
4	Zwickauer v. 1913	96,75

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Creditanstalt	90,25
4	do.	96,75
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	88,25
4	do. m	96,90 B
4	Dr.Grdrt.-u.Hy.-B.I u.II m	—,—
4	do. V m	—,—
4	do. VII m	—,—
4	do. VIII m	—,—
4	do. IX m	—,—
4	do. X m	—,—
3½	do. III, IV u. VI m	90,— B
4	do. Grdkrbr. I, II u. III m	98,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	—,—
3	Landw. Pfandbr. m	81,50
3½	do. do. m	88,75 bz
4	do. do. m	97,—
3	do. Kreditbr. m	81,25
3½	do. do. m	88,50 bz G
4	do. do. m	97,— bz G
3	Lausitzer Pfandbr. m	76,—
3½	do. do. m	86,—
3½	do. Kreditbr. m	86,—
4	do. do. m	97,75 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	84,75
3½	do. Serie VII m	84,75
3½	do. Serie X	84,75
4	do. Serie F m	95,75
4	do. Serie VIII m	95,75
4	do. Serie IX	94,—
4	do. Serie XI	94,10
4	do. Serie XIII	94,25
4	do. Serie XIV	94,25
4	do. Serie XV	94,25
4	do. Serie XVI	95,25
3½	do. Serie XII	89,60
4	Mein. Pfd. Em. VI, VII	93,50
4	do. Em. VIII	93,60
4	do. Serie IX	93,60
3½	do. Serie X	85,50
4	do. Serie XI	93,70
4	Mein. Pfd. Serie XII	93,80
4	do. Serie XIII	93,90
4	do. Serie XIV	94,20
4	do. Serie XV	94,50
4	do. Serie XVI	96,—
4	do. Serie XVII	95,30
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	83,75
4	do. Pfandbr.	93,25
4	do. do. Reihe III u. IV	93,25
4	do. do. Reihe VI	95,—
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	83,75
3	do. do. Reihe I	75,—
4	do. do. Reihe III u. IV	94,25
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	94,50
4	do. Serie 28	94,75
4	do. Serie 29	95,50
4	Preuß. Zentr.-Bod. unk. b. 1919	93,60
4	do. unkündb. bis 1920	94,—
4	do. unkündb. bis 1922	95,20
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	86,—
3½	do. S. II m	86,—
4	do. S. III m	98,—
4	do. S. IV	94,10
3½	do. S. V	86,—
3½	do. S. Va	89,60
3½	do. S. VI	89,60
4	do. S. VII	94,25
4	do. S. VIII uk. b. 1918	94,25
4	do. S. IX unk. b. 1919	94,30
4	do. S. X unk. b. 1921	94,40
4	do. S. XI unk. b. 1922	95,25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	88,50
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

4½	Oesterr. Rente	88,75
4	do. konv. Rente	84,25
4	do. Goldrente	89,75
4	Ungar. Goldrente	86,50
4	do. Kronenrente	84,75
4	Rumän. Rente v. 1890	94,10

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	85,— B
4	do.	91,10
4	Böhm. Nordb. Gold	90,50
4	Buschtiehrader steuerfr.	—,—
4½	Bank für Brauind.	94,50
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	92,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchner Brauerei 103 rz	97,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	86,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	97,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 106 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	94,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	98,—
4½	Hansa, Lübeck	95,— B
4½	Hoecherlbräu 103 rz	100,— B
4	Hofbrauhaus	89,50
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kemnitzsche Brauerei	92,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	92,—
4	Löbauer Brauerei	81,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	87,50
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	94,25
4½	Reisewitz Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	97,50 bz
4	Societäts-Brauerei	97,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	93,50
4½	do. v. 1906 105 rz	93,50
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	98,50
4	Dresdn. Papierf.	99,—
4½	Hasseröd. Papierf. 105 rz	—,—
4	Papierfabrik Sebnitz	89,50
4	Penigier 106 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	99,50 B
4½	Luxuspap. Gilß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4½	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	91,75
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	94,50
4½	Ver. f. Zellstoffind. 105 rz	97,—
4	Weißenborner	95,—
4½	A.-G. Görlitzer Eb.-Mat.	100,—
5	A.-G. Panzerk. Schlabitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4½	Dr. Bahrwitz. hyp. 102 rz	97,—
4	Dr. Gasm. Hille 106 rz	95,50
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	98,50
4	Friedr.-Aug.-Hütte 106 rz	97,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	98,— B
4½	do. 1911 103 rz	—,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	103,75
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	98,75
4½	do. v. 1908 103 rz	98,75
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	98,— B
4	Radeb. Guß- u. Emw. 106 rz	96,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	99,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	96,—
4½	Sächs. Mschfbl. Hartm. 103 rz	—,—
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	98,—
4	Schubert & Salzer 106 rz	96,50
4½	Seidel & Naumann	90,75
4	Sondermann & Stier	81,—
4½	Ver. Eicheb. W. 103 rz	100,75
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	97,—
4½	E.-W. vm. Pöge 106 rz	—,—
4½	Elktrwk. Betr.-A.-G. 103 rz	98,50
4	Sachsenwerk	88,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	98,—
4½	do. 103 rz	98,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	98,—
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	97,25
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	98,50
4	Sächs. Industrieb.-Gel.	94,50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	93,50
4½	do. v. 1913 103 rz	99,50
4½	Zwick. Elkt. u. Strkb. 102 rz	100,—
4½	do. unk. b. 1920	99,—
4½	do. do.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbsch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	89,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	89,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	93,50
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 106 rz	96,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	100,50
4½	Bank für Bauten	95,25
4½	Bautzner Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	98,75
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	100,75 bz G
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	—,—
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	99,—
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	98,75
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Kunstleder 102 rz	98,—
4	Deutsche Tonröhrf. 106 rz	93,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	95,50
4½	do. 102 rz	99,50
4½	Drsd. Prsh. Bramsch 103 rz	101,50
4	Erdmannsdorfer 105 rz	94,50
4	F. vh. Aug. Hüttig 105 rz	94,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	96,75
4½	Hartwig & Vogel	98,75 B
4½	Hotel Bellevue	—,—
5	Henschauer Tonwarenfabr.	100,50
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	95,50
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	97,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,25
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	97,50
4	Speich. u. Sped. Riesa	92,25
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	93,75
4½	Ernst Teichert 102 rz	97,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	94,50
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißeb. Aktienspinn.	98,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	85,20 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
7	—	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
2½	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	101,75 bz B
12	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	186,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	178,—
11	—	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	146,—
0	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	70,25
6	—	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	118,— bz G
6	—	Jan.	do. Aktien	110,50

Bank-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
8½	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	158,75
4	0	April	Bank für Brauindustrie	64,—
6	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	—	Jan.	Dresdner Bank	157,—
8	8*	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	153,50
6	—	Jan.	Löbauer Bank	102,50
4½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	90,50
7	—	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	124,25
8	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	139,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	134,75
7	—	Jan.	Sächsische Bank	156,50
8	7*	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
0	0	Okt.	Chroma, A.-G.	—,—
9	10	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
5	—	Jan.	Dresdn. Albumin. Lit. A	111,—
9½ M	—	—	do. Genußscheine	150,—
15	—	Jan.	Dresd. Chromo- u. Kunstdr.	212,— bz G
2	0	Juli	Dresdner Papierfabrik	65,25
12	—	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	280,—
5	5	Okt.	Ica	111,—
6	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	105,50
0	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	20,—
4	—	Jan.	Hasseröder Papierf.	—,—
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
12	—	Jan.	Mimosa, A.-G.	169,75 bz G
15	—	Jan.	Niederschlemaer	247,—
12	12	Juli	Peniger Patent	181,75
0	—	Jan.	Sächs. Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	33,— B
0	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
0	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	26,—
0	—	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	—,—
8	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	113,50
10 M.	—	—	do. Genußscheine	165,—
5	—	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	90,50 B
8	—	Jan.	Weißenborner	139,75
0	0	Juli	Zellstoff-Verein	76,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
2,4 M	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,— B
11	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
5	6	Sept.	Bank für Bauten	101,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	203,—
5	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
5	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
10	10*	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	141,50
15	10	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	212,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	61,25
11	—	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	140,— B
10	—	Jan.	Eisenwerk Meurer	141,—
8	8	Juli	Herm. u. Alf. Escher Werkz.	128,—
7	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3½	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	60,—
8	5	Juli	Görlitzer Maschfbr. Bz.-A.	—,—
8	6	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	—,—
16	16	April	Carl Hamel	218,—
0	—	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
8	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	14	Juli	Max Kohl, Chemnitz	196,—
10	10	Juli	Lauchhammer	188,—
35	—	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	0	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	75,—
28	10	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
9	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	129,—
9	11	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	142,50
7	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	0	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	124,—
4½	4½*	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	—,—
9	4	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	90,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	110,—
12½	—	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	173,—
halbdiv. berechtigt			do. do. junge	—,—
13½	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	180,50
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	260,— B
5	8	Juli	Maschinenf. Hartmann	136,50
18	20	Juli	Sächs. Waggonfabrik	281,50
15	12	Juli	S. Webstuhlf. Schönherr	—,—
7½	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	—,—
20	24	April	Schubert & Salzer	377,— bz G
0	0	Juli	Sondermann & Stier	78,50 bz G
0	0	—	do. Genußscheine	245,—
10	6½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	6	Juli	Gebr. Unger	123,— B
10	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	131,25
5	—	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	96,—
25 M.	—	—	do. Genußscheine	202,—
12	14	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	—,—
9	5	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	126,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
5	—	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	128,50
6	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	108,25
7½	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	107,—
8	—	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	128,—
6	—	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	109,50 bz G
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	136,50
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
3	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	46,—
7	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	135,—
8	—	Jan.	Seidel & Naumann	118,50
40 M.	—	—	do. Genußscheine	330,— bz G
8	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	174,— bz G
4	4	Okt.	Schladitz, Stammaktien	70,—
9	9	Okt.	do. Vorzugsaktien	118,— bz G
8	4	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	90,—
27	24	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	365,— bz G

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	172,—
7½	9	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	140,— bz G
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	168,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	126,—
16	17	Okt.	Berl. Kindlbr.	284,—
0	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	96,—
5	7	Okt.	Böhmisches Brauhaus	137,75
7	7	Okt.	G. Büchner, Erfurt	114,—
7	7	Sept.	Brauerei Kempff	118,—
11½	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	193,—
0	0	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	42,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	29,50 B
3½	5	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	18	Okt.	Erste Kulmbacher	314,50
2	—	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	122,—
3	3	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	90,— B
3	0	Sept.	Eßlinger	42,—
0	—	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	127,—
10	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	143,—
7½	8½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	123,—
5	5	Okt.	Höcherlbräu	68,—
0	0	Okt.	Hofbrbr. Schöfferhof	58,50 bz G
0	0	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	—,—
0	0	Okt.	do. do. II	58,75 B
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	172,25
6	6	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	107,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	100,— bz G
4½	5	Aug.	do. do. B	95,75 bz G
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
4	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	77,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	11	Okt.	Mönchshof	202,—
6	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	120,—
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	208,—
10	11	Okt.	Reisewitzer Brauerei	188,—
25 M.	25 M	—	do. Genußscheine	340,—
14	15	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	6	Okt.	Societäts-Brauerei	141,50
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	21,—
0	5	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	67,50
7	7	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	110,—
5	6	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	105,50 bz G

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

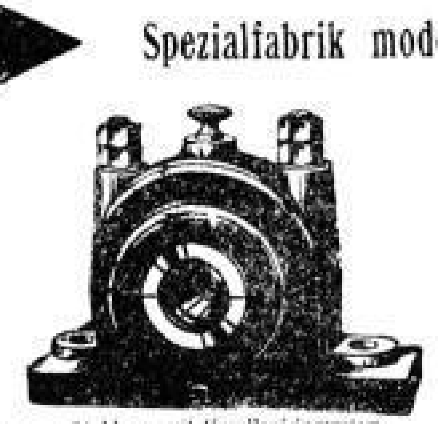
V.D.	L.D.	Zinst.		
11	12	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	166,—
22½	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
11	—	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	166,—
15 M.	—	—	do. Genußscheine	200,—
4½	—	Jan.	do. Rauenstein	100,—
20	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	—	Jan.	do. Triptis	170,—
0	—	Jan.	do. Unterweißbach	65,50
10	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	142,—
12	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	148,50 B
15	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	170,— B
2	—	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
4	—	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
10	—	Jan.	Glasfabr. Brockwitz	167,— bz G
15	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
14	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	245,— bz
7	—	Jan.	Stgl.-A.-G. Sörnew.-Wth.	—,—
0	—	Jan.	Reußengrube	—,—
14	14	Nov.	E. Wunderlich & Co.	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunk. Leonhard	154,—
11	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	—	Jan.	Chem. F. Hessenberg	150,50
14	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	270,— B
23	—	Jan.	Fritz Schulz	—,—
16	—	Jan.	Gehe & Co.	279,50
15	—	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	187,— bz G
0	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
30	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
24	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	—	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	152,— bz
5	4*	Jan.	Kammgrnsp. Schüller & Co.	—,—
15	—	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
5	4*	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	86,—
0	0	April	Weißthaler Aktiensp.	28,— B
8	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	135,—
15	—	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
30	—	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrl.	360,— B
10 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	—	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	160,25 bz G
10	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	174,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
7	—	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
8	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
0	—	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
0	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	125,25
10	9	Juli	Schles. Holzindustrie	116,—
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	106,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	222,50 bz G
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	905,—
5	—	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vrz.	90,25
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zigfbr.	—,—
3	—	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
8	10	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	170,— bz G
0	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
14	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	222,—
0	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
6	1	Juli	Kunstanstalt B. Groß	78,—
8	—	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	124,—
8	—	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
0	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	26,— B
0	—	—	do. Genußscheine	20,— B
6½	5	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
6	3	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	164,—
20	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—

Vogel & Schlegel, Dresden 27 G

Spezialfabrik moderner Transmissionen.



Stehlager mit Kugellagerringsystem

Sämtliche Transmissionsteile
von den kleinsten bis zu den grössten Ausführungen werden sauber auf **Spezialmaschinen** hergestellt und sind infolge eines ständigen Lagers von ca. **einer Million** kg **sofort lieferbar.**

Rohgussriemenscheiben
zu billigsten Marktpreisen.
Anfragen erbeten.

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)
Volleingezahlt. Akt.-Kap. Fr. 30 000 000. Reserven: Fr. 16 500 000
Schweizerische 4¼% u. 4½% Staatspapiere
und andere
erstklassige 4½—5% Anlagewerte
Anfragen erbeten.
Depotverwaltung. Hohe Verzinsung von Bareinlagen.
Adresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig i. E., Postfach.

Adler-Schreibmaschine
Preis ℳ 350,—.
Heinr. F. Schulze,
Trompeterstr. 14.

Den geehrten Hausfrauen können die Geißler'schen Haushalt-Seifen, insbesondere die mit nur ersten Preisen zuletzt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung durch die Goldene Medaille ausgezeichnete
Triumph-Haushaltseife
in Stücken und Spänen zur Wäsche nicht angelegentlich genug empfohlen werden. Da zu denselben nur beste Rohstoffe zur Verarbeitung gelangen, wird ein Versuch bald davon überzeugen, daß die Geißler'schen Fabrikate den sogenannten modernen Waschmitteln überlegen sind und trotz des billigeren Preises eine größere Schonung der Wäsche erzielt wird. Den geehrten Hausfrauen wird deshalb wärmstens empfohlen, in dieser Richtung einen Versuch mit den vorerwähnten Geißler'schen Fabrikaten zu machen, die überall erhältlich sind.
Wilh. Geissler,
alleiniger Fabrikant der **Triumphseifen.**

Herrenstoffe,
Damenstoffe u. Tuche,
Reste-Neub. zu Anzügen, Hosen, Paletots, Kostümen u. Mänteln bedeutend unter Stückpreis.
Tuchlager, Wettinerstr. 21, I.

Jordanwasser zur Taufe
wird von Jerusalem in plombierten Flaschen zu **5** u. **8** ℳ eingeschrieben versandt. Echtheit amtlich bescheinigt. Bestellung u. Prospekte durch
J. Grothkarst, Hamburg, Barmbeckerstr. 171.

Bie-nen-Honig

gar. naturr.
empfiehlt in:
1/1 Postdose 9 Pfd. netto M. 9.50
1/2 „ 5 „ „ „ 5.50
franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.
Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrages.
Otto Lockner, Bienenzüchter,
Cossebaude b. Dresden.

Mutter Anna
Blutreinigungstee
Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“.
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Flügel u. Pianos,
neu u. gebr., preisw. zu verkauf. Gebrauchte werd. m. in Zahl. gen.
Urbas & Reisshauer,
Dresden-Cotta, Hölderlin-Weidentalstraße. Tel. 17010.

Selbmann's Husten-Bonbons.
Grenadierstr. u. Filialen.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
G ohe Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Rohrmöbelfabrik
Zöllnerstr. 5, Sidonienstr. 1,
reinig: Rohrmöbel.

Chocoladen-Herings
Sanussa-Husten-Bonbons
helfen sofort.